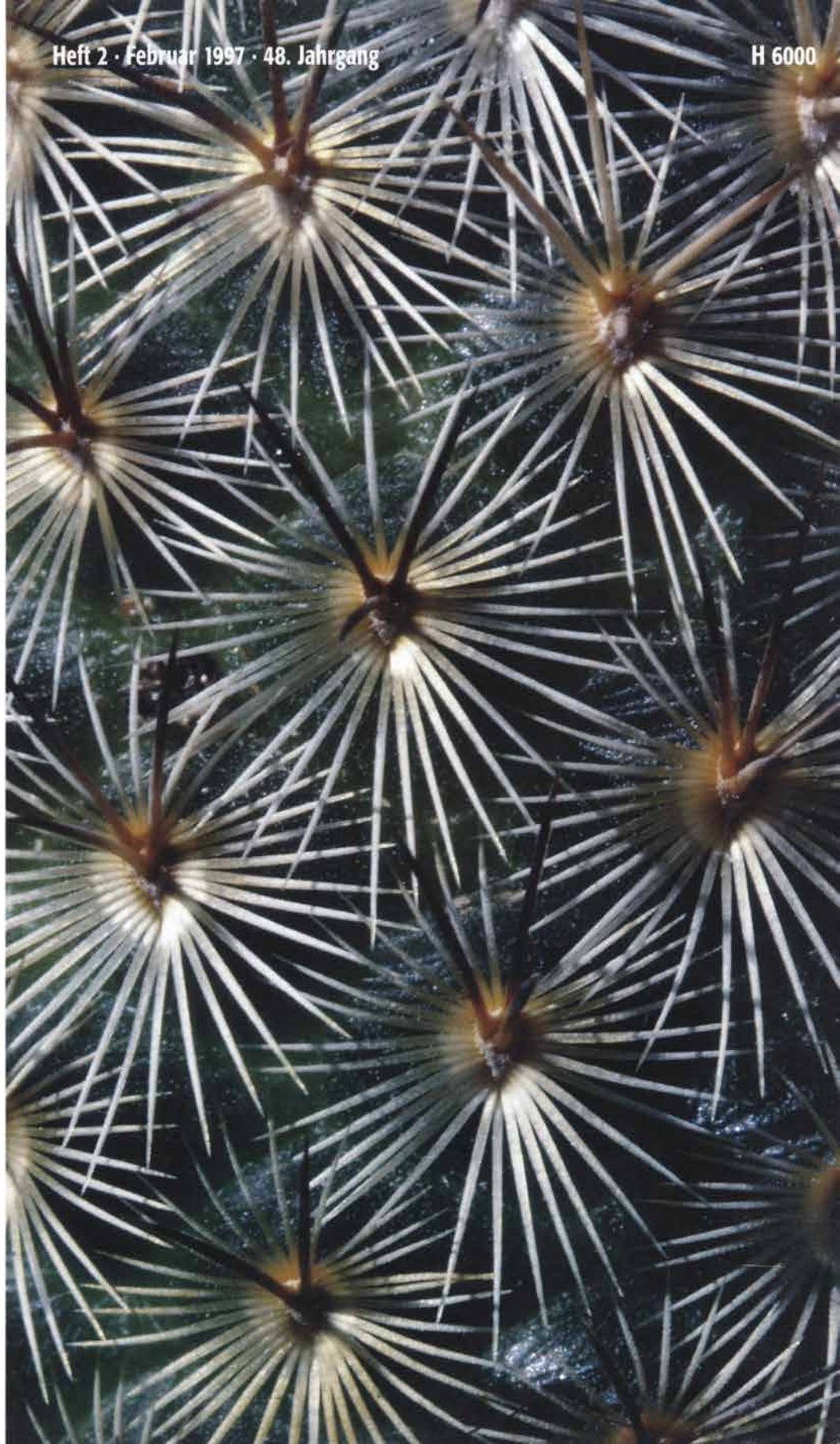


Kakteen und andere Sukkulente

Heft 2 · Februar 1997 · 48. Jahrgang

H 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 2
Februar 1997
Jahrgang 48
ISSN 0022 7846

Editorial

Gut geschützt verbringen wir und unsere Sukkulenten die kalte Jahreszeit in geheizten Räumen. Doch während den Pflanzen in dieser lichtarmen Zeit eine Ruhepause gegönnt wird, sollten wir die Zeit und Muße finden, uns mit einer lohnenden Sache auseinanderzusetzen, der Vermehrung interessanter Pflanzen durch Samen. Gut geschützt im Samenkorn, der Verbreitungs- und Überdauerungseinheit der Samenpflanzen, wartet das schon fix und fertig ausgebildete kleine Pflänzchen (Embryo) auf gute Bedingungen zum Durchbrechen der Samenschale (Keimung). Wir sind gefragt, diese Bedingungen herzustellen und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, daß ein erfolgreiches Heranwachsen des Keimlings gewährleistet ist. Welche Vorbereitungen dafür getroffen werden sollten und wie erfolgreich angezogen wird, darüber berichtet für Sie Dieter Herbel aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz.

Die Anzucht aus Samen hat bekanntlich eine ganze Reihe von Vorzügen: Aus Keimpflanzen wachsen im allgemeinen kräftigere, natürlicher wachsende und oft besser blühende Exemplare heran als aus Ablegern. Außerdem versetzen sie uns in die Lage, den gesamten Lebenszyklus einer Art studieren zu können - erweisen sich morphologische Merkmale des Keimlings doch häufig als systematisch-taxonisch verwertbare.

Nachzuchten aus Samen machen die Nachfrage nach Wildentnahmen überflüssig und eröffnen die Chance, seltene, bedrohte und geschützte Arten legal zu besitzen und zu vermehren.

Und schließlich ist die Befriedigung eine ganz andere, wenn man/frau vom Auflaufen des Samenkorns bis hin zur Blüte eine Pflanze begleitet hat, als wenn ein x-beliebiger Ableger gepflegt wird. So schwingen deutlich spürbar Momente der Freude und des Glücks zwischen den Zeilen mit, wenn Heidi Buathier (*Mammillaria*), Silvia Grätz (*Astrophytum*) und Ernst Koch (*Setiechinopsis*) über Höhepunkte ihrer Erfolge mit Sämlingen berichten.

Da bleibt mir nur noch, allen „aktiven“ Leserinnen und Lesern gutes Gelingen mit keimfähigem und artreinem Saatgut zu wünschen!
Ulrich Meve

INHALT

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

In Kultur beobachtet	
HEIDI BUATHIER	
Geliebte Mammillarien	25
Pflegetips	
DIETER HERBEL	
Kakteen und andere Sukkulenten - erfolgreich aussäen	28
In Kultur beobachtet	
SILVIA GRÄTZ	
Monstrosa-Formen bei Astrophyten	30
Im Habitat	
PETER TÄSCHNER	
Gipsliebende Pflanzen	32
In Kultur beobachtet	
GÜNTHER WORPITZ	
<i>Orbea variegata</i>	34
In Kultur beobachtet	
ERNST KOCH	
<i>Echinopsis mirabilis</i> (Speg.) De Haas (Syn.: <i>Setiechinopsis mirabilis</i>)	35
Taxonomie	
JONAS M. LÜTHY	
<i>Thelocactus rinconensis</i> subsp. <i>hintonii</i> J. Lüthy - eine neue Unterart aus Nuevo Leon	37
In Kultur beobachtet	
GERHARD GRÖNER	
Eine von John Donald gezüchtete Hybride: <i>Sulcorebutia krahni</i> x <i>Rebutia gracilispina</i>	43
Pflegetips	
DIETER MÜLLER	
Der pH-Wert und seine Bestimmung	45
Kongress	
ROBERT KRAUS & DETLEV METZING	
Bericht über den 24. IOS-Kongreß im September 1996 in Bologna, Italien	46
Lesermeinung	48
Literatur	31, 33, 36, 41, 42, 44
Impressum	48
Kleinanzeigen	(34)
Veranstaltungskalender	(35)
Titelbild: <i>Mammillaria microhelix</i>	
Foto: Urs Eggli	

Geliebte Mammillarien

Heidi Buathier

Eine Kakteensammlung ohne die Gattung *Mammillaria*, der Franzose würde dazu sagen „c'est comme un jour sans pain“ (Wie ein Tag ohne Brot). Keine Gattung der großen Familie der Kakteen kann mit einer vergleichbaren Anzahl an verschiedene Arten, ca. 300, oder der Vielfalt ihrer Formen, Dornen oder Blüten wie bei den Mammillarien aufwarten.

Wir lebten in Frankreich zwanzig Autominuten von Genf entfernt, als ich mit der Aussaat meiner Kollektion begann. Jetzt nach 15 Jahren umfaßt meine Sammlung ca. 950 verschiedene Arten von Kakteen. Die Mammillarien sind mit ca. 250 Arten vertreten. Das Interessante an ihnen ist u. a., daß sie nicht alle zur gleichen Jahreszeit blühen. Bei einer

guten Auswahl der Arten kann sich der Kakteensammler das ganze Jahr über, sogar im Winter und frühen Frühjahr an ihren Blüten, die Krönung für jeden Pflanzenfreund, erfreuen.

Mammillarien sind für Kakteensammler, die gerne ihre Pflanzen selber aussäen, sehr geeignete Objekte, denn viele Arten blühen schon im frühesten Kindesalter. Sie verlangen nicht mehr oder weniger Mühe und Geduld bei der Aussaat als andere Gattungen. Ständige Aufmerksamkeit für die Belange der kleinen Sämlinge wie Licht, Wärme und Feuchtigkeit ist erforderlich. Den Urlaub in fernen Gestaden kann man in den folgenden Wochen nach einer Aussaat vergessen. Doch wenn man dann an wenigen Monaten alten



*Mammillaria
guelzowiana*

Liste von frühblühenden Mammillariensämlingen

Arten	ausgesät	Blüte	Ø Pflanzen in cm
<i>M. albicoma</i>	Juli 1981	19. 05. 1983	2.4
<i>M. aureilana</i>	März 1981	Dez. 1983	2
<i>M. aurihamata</i>	28. 11. 1981	10. 03. 1983	
<i>M. bocasana</i>	Febr. 1980	25. 07. 1981	
<i>M. carmenae</i>	März 1981	01. 11. 1982	2.5
<i>M. dumetorum</i>	28. 11. 1981	24. 10. 1983	2.8
<i>M. elegans</i>	März 1981	April 1983	3.5
<i>M. erythrosperma</i>	07. 02. 1982	01. 03. 1983	
<i>M. fraileana</i>	März 1981	01. 04. 1983	2.5
<i>M. glassii</i>	21. 02. 1982	17. 03. 1984	
<i>M. haehneliana</i>	28. 11. 1981	10. 03. 1983	4.5
<i>M. humboldtii</i>	21. 02. 1982	17. 03. 1984	2.6
<i>M. lanata</i>	März 1981	März 1983	3
<i>M. lasiacantha</i>	15. 02. 1983	02. 11. 1984	2
<i>M. laui</i> v. <i>dasyacantha</i>	März 1983	22. 01. 1985	1.8
<i>M. pottii/leona</i>	07. 02. 1982	06. 03. 1984	4.2
<i>M. longiflora</i>	06. 02. 1982	09. 03. 1983	1.4
<i>M. louisae</i>	März 1981	Juni 1982	
<i>M. magallanii</i>	März 1981	Dez. 1983	
<i>M. mathildae</i>	07. 02. 1982	28. 05. 1983	3.5
<i>M. mercadensis</i>	März 1981	20. 02. 1983	2.2
<i>M. microhelix</i>	21. 02. 1982	07. 03. 1984	2.3
<i>M. nana</i>	März 1981	11. 04. 1982	3.2
<i>M. painteri</i>	März 1981	März 1983	
<i>M. pectinifera</i>	15. 02. 1983	März 1985	1.8
<i>M. pennispinosa</i>	07. 02. 1982	07. 12. 1983	2.1
<i>M. plumosa</i>	07. 02. 1982	28. 10. 1983	2
<i>M. rettigiana</i>	21. 02. 1982	März 1983	3.3
<i>M. schiedeana</i>	Juli 1981	12. 11. 1982	2
<i>M. schieliana</i>	März 1983	22. 01. 1985	2.5
<i>M. schumannii</i>	März 1981	28. 06. 1983	3
<i>M. schwarzii</i>	07. 02. 1982	Febr. 1983	1.7
<i>M. sheldonii</i>	März 1981	22. 08. 1983	2.8
<i>M. solisioides</i>	07. 02. 1982	Nov. 1984	2.5
<i>M. sphaerica</i>	13. 05. 1983	Juli 1985	2.8
<i>M. subtilis</i>	26. 12. 1981	14. 08. 1983	2.2
<i>M. swinglei</i>	Febr. 1980	09. 04. 1982	2.8
<i>M. trichacantha</i>	Juli 1981	März 1983	2
<i>M. wilcoxii</i>	März 1981	Mai 1983	2.6

Winzlingen die ersten Blütenknospen entdeckt und diese sich zu Blüten entfalten, die oft mit ihren Ausmaßen den eigentlichen Pflanzen-

körper überdecken, dann sind alle Anstrengungen vergessen. Nur eines bleibt, die Freude und der Stolz aus einem Samenkorn eine

Verschiedene Mammillarien habe ich im Jahre 1989 nochmals ausgesät. Hier in Mex auf 1130 m Höhe beträgt die durchschnittliche Sonneneinstrahlung bei schönem Wetter im Sommer sieben Stunden und im Winter fünf Stunden. Außerdem haben wir, durch die Höhe bedingt, auch ein intensiveres Licht. Die Pflanzen blühten dadurch ein Jahr früher.

Arten	ausgesät	Blüte	Ø Pflanzen in cm
<i>M. albicoma</i>	14. 12. 1988	28. 07. 1989	2
<i>M. ascensionis</i>	04. 01. 1989	27. 11. 1989	1.5
<i>M. carmenae</i>	04. 01. 1989	16. 01. 1990	3
<i>M. chica</i>	30. 01. 1989	11. 12. 1990	2.8
<i>M. collinsii</i>	14. 02. 1989	Dez. 1990	3
<i>M. dumetorum</i>	16. 02. 1989	15. 01. 1990	2.3
<i>M. gatesii</i>	14. 01. 1989	18. 01. 1991	3
<i>M. guelzowiana</i>	15. 12. 1988	April 1991	3
<i>M. hernandezii</i>	06. 07. 1992	28. 10. 1993	1
<i>M. humboldtii</i>	13. 02. 1989	19. 11. 1990	4
<i>M. huitzlopochtli</i>	15. 12. 1988	31. 01. 1990	3.5
<i>M. ignota</i>	04. 01. 1989	01. 12. 1990	4.3
<i>M. jaliscana</i>	Frühj. 1989	25. 01. 1990	2.1
<i>M. theresae</i>	19. 12. 1992	28. 07. 1994	1.6



(links)
*Mammillaria
sphaerica*

(rechts)
*Mammillaria
aureilanata*

blühfähige Pflanze herangezogen zu haben.
 Meine jahrelangen Aufzeichnungen und Beobachtungen der folgenden, aufgelisteten Kakteen sollen einen kleinen Überblick über die Auswahl von frühblühenden Mammillarien bringen. Es gibt natürlich noch viele andere Arten, auch solche, die nach drei oder vier Jahren blühen.
 Verschiedene, sehr schöne und lehrreiche Bücher, die sich mit der Gattung *Mammillaria* befassen (z. B. PILBEAM 1981; REPPENHAGEN 1991/1992), sind in den letzten Jahren erschienen. Man sollte nicht auf sie verzichten, wenn man sich für diese Pflanzen interessiert. Auch

gibt es in Deutschland den eingetragenen Verein AfM, d. h. Arbeitskreis für Mammillarienfreunde, der sich, wie der Name schon sagt, mit diesen Kakteen befaßt. ○

Literatur
 PILBEAM, J. (1981): *Mammillaria*. - A Collectors Guide. B.T. Batsford LTD, London.
 REPPENHAGEN, W. (1991/1992): Die Gattung *Mammillaria*. - Monographie Band 1 und 2. - Steinhart GmbH, D-7820 Titisee-Neustadt.
 Heidi Buathier
 La Chesalette
 CH-1891 MEX (VS)

Kakteen und andere Sukkulenten – erfolgreich aussäen

Dieter Herbel

Das im Jahre 1975 durch eine Vielzahl von Vertragspartnern ratifizierte Washingtoner Artenschutzübereinkommen verbietet u. a. den Handel mit wildgesammelten Kakteen und vielen anderen Sukkulenten, wie sie leider in früheren Jahren noch als sog. „Importpflanzen“ weit verbreitet angeboten wurden. Der Liebhaber und Sammler von Kakteen und anderen Sukkulenten braucht damit keinesfalls auf spezielle Pflanzenarten zu verzichten, zumal nahezu alle Pflanzen mit etwas Geduld und Geschick erfolgreich aus Samen herangezogen werden können. Nachfolgend daher einige Tips und Anregungen für die Aussaat und Anzucht von Kakteen und anderen Sukkulenten aus Samen.

Der praktische Aussaatkasten

Wie aus zahlreichen Inseraten in unserer KuaS ersichtlich, werden im Fachhandel gut brauchbare Aussaateinrichtungen angeboten. Dabei handelt es sich meist um ungelochte Kunststoffschalen, dazu passende Bodenheizungen sowie eine Abdeckhaube. Eine oder gar mehrere dieser Schalen, meist in üblichen Normmaßen, werden in der Regel zumindest für den Anfang der ersten Aussaatversuche durchaus ausreichen.

Aussaatkasten - selbst gebaut

Häufig besteht aber auch der Wunsch nach größeren Aussaatkästen, zumal dann, wenn ein Gewächshaus zur Verfügung steht und dort eine entsprechende Vermehrungsecke eingerichtet werden soll. In den Wintermonaten herrschen dort zumindest in den Nachtstunden nur sehr niedrige Raumtemperaturen,

meist um $+10^{\circ}\text{C}$, meist sogar noch darunter. Da kommt es natürlich bei den üblichen Aussaatgefäßen zu ganz erheblichen Heizverlusten wegen der kühlen Umgebung.

Stegdoppelplatten - ein idealer Werkstoff

Doch auch hier bietet sich eine hervorragende Abhilfe. Wo Gewächshäuser mit Stegdoppelplatten ausgerüstet wurden, gibt es sicher noch genügend Abschnitte und Plattenreste, die hier Verwendung finden können. Aber auch im Fachhandel sind diese äußerst preisgünstig, oft sogar ganz kostenlos zu erhalten.

Ich persönlich habe schon seit vielen Jahren ganz ausgezeichnete Erfolge mit diesem Material für Aussaatkästen. Der große Vorteil besteht einmal in der enormen Wärmedämmung, herrschen doch Temperaturunterschiede von gut $20\text{--}25^{\circ}\text{C}$. Darüber hinaus gelangt vor allem in den lichtarmen Monaten auch seitlich Tageslicht an die noch jungen Sämlinge, die dann viel gedrungener heranwachsen werden.

Plattenstreifen - bestens geeignet

Ca. 20 cm breite Plattenstreifen lassen sich je nach Tischtiefe und Breite des gewünschten Kastens - ringsum gleichhoch zugeschnitten - als rechteckiger Rahmen zusammenfügen. In die Ecken gibt man am besten Plexiglas-Vierkantstäbe mit einem hierfür entwickelten Spezialkleber, der durch Lichteinwirkung aushärtet. Der Profibastler schneidet Gewinde durch die Platten und in die Stäbe, wo dann Messingschrauben für den nötigen Halt sor-

gen. Die Luftkammern der einzelnen Plattenstreifen sollten auf alle Fälle oben und unten mit den speziellen Alu-Profilen dicht verschlossen werden, damit sie später innen nicht unnötig verschmutzen.

Damit der Aussaatkasten auch nach unten keine Wärme verliert, wird der Boden mit dem gleichen Material versehen. Hier können dann selbst mehrere Einzelteile, maßgerecht zugeschnitten, verwendet werden.

Abdeckungen - ebenfalls aus Stegdoppelplatten!

Selbstverständlich eignet sich dieses Material ganz ideal auch für die Abdeckungen. Nur hier empfiehlt es sich, keine zu großen Einzelplatten zu nehmen, da diese dann recht unhandlich sind. Besser wäre es, sie zumindest in 60 cm breite Einzelstücke aufzuteilen.

Wärme für Keimung und Wachstum unerlässlich

Gerade bei zeitigen Aussaaten in den Wintermonaten wird man am Fensterbrett oder im Gewächshaus ohne zusätzliche Beheizung nicht auskommen. Die speziellen Aussaatkästen sind daher meist mit derartigen Einrichtungen ausgestattet.

Für größere Saatkästen im Eigenbau verwendet man am besten Bodenheizkabel, die zweckmäßig in ein 2-3 cm hohes Sandbett verlegt werden. Als zusätzlicher Tip sei empfohlen, zuletzt ein Alublech oder anderes nicht rostendes Metallblech darüber zu geben, um eine möglichst gleichmäßige Wärmeverteilung nach oben zu den Aussaaten zu erzielen.

Thermostatregelung unbedingt vorsehen!

Der Erfolg derartiger Aussaaten hängt aber auch ganz wesentlich von den erforderlichen Temperaturen von etwa +20-25° C und eventuell noch höher zusammen. Bei Sonneneinstrahlung steigt die Temperatur ohnehin zusätzlich an, weshalb die elektrische Bodenheizung grundsätzlich über einen Thermostaten gesteuert werden sollte. Dies trägt zudem zu erheblichen Kosteneinsparungen bei.



Ceropegia petignatii,
Keimling
(Foto: U. Meve)

Auswahl geeigneter Saatgefäße

Zum Säen von Kakteen und anderen Sukkulente n eignen sich durchwegs flache Schalen aus Kunststoffen und Ton sowie Einzeltöpfe. Ich persönlich bevorzuge seit vielen Jahren mit bestem Erfolg übliche Vierecktöpfe aus Kunststoff in den Größen von 5-7 cm Kantenlänge. Da sie einzeln nebeneinander in ungelochte Schalen aufgestellt werden, ergeben sich kleinere Abweichungen der Topfgrößen gegebenenfalls nur durch die jeweiligen Schalenmaße.

Der Vorteil der Einzeltöpfe besteht vor allem darin, daß eventuell auftretende Pilzinfektionen auf einzelne Töpfe beschränkt bleiben und sich nicht, wie sonst leicht üblich, nahezu über Nacht quer über eine gesamte Saatschale ausbreiten können. Wie bekannt, könnte es so zu völligen Totalausfällen kommen.

Rechtzeitig Saatgut bestellen

Jetzt gilt es eigentlich nur, aus den zwischenzeitlich neu erschienenen Samenkatalogen die gewünschten Arten von Kakteen und anderen Sukkulente n auszuwählen. Die Bestellungen sollten umgehend aufgegeben werden, denn seltene und besonders rare Arten sind häufig schnell vergriffen.

Das waren nun einige wichtige Tips und Anregungen für die Aussaat von Kakteen und anderen Sukkulente n. Im nächsten Heft, März 1997, folgen dann weitere Hinweise zu den Themen Substrat, Saatgutbehandlung, Säen sowie weitere Behandlung der Sämlinge. Bis dahin recht viel Spaß mit den Vorbereitungen!

○

Dieter Herbel
Elsastraße 18, D-81925 München

Monstrosa-Formen bei *Astrophyten*

Silvia Grätz

Die Gattung *Astrophytum* Lemaire ist nicht nur jedem Kakteensammler ein Begriff. Auch für den interessierten Pflanzenfreund sind die beliebten „Bischofsmützen“ oder „Kakteensterne“ eine markante Erscheinung. Ihre Merkmale prägen sich einem schnell ein, und für mich stand schon beim Kennenlernen fest, daß ich diese Pflanzen einmal besitzen wollte.

Leider waren meine damaligen Kulturmöglichkeiten auf das Fensterbrett beschränkt und die in meinem Buch empfohlene Glashauskultur nicht möglich. Deshalb schied für mich größere Pflanzen auf jeden Fall aus. Aber warum sollte ich es nicht wenigstens mit der Aussaat versuchen? Im Dehner Gartencenter in Regensburg fand ich 1983 zwischen Blumen- und Gemüsesamen einige Tütchen mit Kakteensamen, darunter auch eine Mischung „Bischofsmützen“ aus dem Zimmerpflanzenprogramm der Firma Carl Sperling aus Lüneburg.

Als Aussaatssubstrat verwendete ich der Einfachheit halber Torfquelltöpfe. Die etwa 75 Samenkörner keimten fast ausnahmslos und das innerhalb weniger Tage. Zum Pikie-

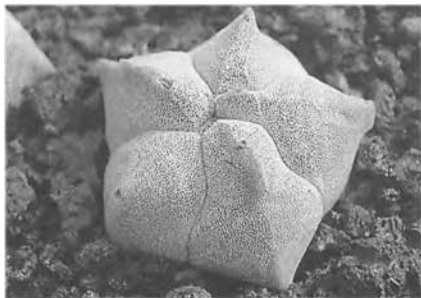
ren wechselte ich das Substrat (reiner Flußsand), da die Torftöpfe recht bald von einem weißen Schimmelrasen überzogen waren. Einige Pflanzen fielen Pilzinfektionen zum Opfer.

Die Sämlinge wurden immer sehr sparsam bewässert und gedüngt und gelegentlich mit Chinosol vorbeugend gegen Pilzinfektionen behandelt. Die Kulturbedingungen verbesserten sich als ich die Möglichkeit hatte, meine Kakteen in einem sonnigen Frühbeet unterzubringen. In der Ruhezeit wurden sie oft bis Mai absolut trocken gehalten, da sie im Keller überwintern mußten und erst nach dem letzten Nachtfrost ausgeräumt werden konnten. Sie wuchsen zwar sehr langsam, aber die Ausfälle waren gering. Seit fünf Jahren werden die Pflanzen in einem Gewächshaus kultiviert und können daher früher gegossen werden.

Im Laufe der Jahre erwies sich die Samenmischung als wahre Fundgrube. Verschiedene Arten und Formen ließen sich nach und nach zuordnen: *Astrophytum ornatum*, *A. coahuilense*, *A. myrostigma* sowie einige vierrippige und nudale Formen. Ganz besonders

Abb. 1 (rechts)
Astrophytum sp.
(Monstrosa-Form)

Abb. 2 (links)
Astrophytum sp.
(Normalform)



interessant: einige Sämlinge entwickelten sich von Anfang an nicht zu normal gewachsenen Pflanzen, wobei mir das als Kakteenneuling zunächst gar nicht weiter auffiel.

Über die Entwicklung von Monstrosa-Formen wird in der Literatur berichtet (SADOVSKY & SCHÜTZ 1979: 24-28). Wie die Aufnahme einer Pflanze vom Sommer 1995 zeigt (Abb. 1), sind die Rippen in mehr oder weniger stark ausgebildete, zapfenförmige Höcker aufgelöst. Einige der normal entwickelten Pflanzen (Abb. 2) blühen trotz ihrer geringen Größe seit drei Jahren regelmäßig. Die Monstrosa-Formen haben leider noch keine Blüten entwickelt, obwohl im letzten Sommer ein Ansatz zu er-

kennen war, der einer der vielen Schlechtwetterperioden zum Opfer fiel.

Es wäre interessant zu wissen, ob noch weitere Kakteenfrende solche Erfahrungen mit der Aussaat gemacht haben, zumal die verwendete Saatgutmischung mit Sicherheit in größerer Menge in Umlauf war. ○

Literatur

SADOVSKY, O. & SCHÜTZ, B. (1979): Die Gattung *Astrophytum*. Flora-Verlag, Titisee-Neustadt.

Silvia Grätz
Sandbreitenstr. 11
D-93197 Zeitlarn/Laub

ZEITSCHRIFTEN

Braun, P. J. & Esteves Pereira, E. 1995. Nieuwe combinaties en namen voor cactussen uit Brazilië, Bolivia en Paraguay. *Succulenta* **74**(2): 81-85, (3): 130-135, ill., (5): 226 [erratum]. Auflistung von zahlreichen Umkombinationen in den Gattungen *Arrojadoa*, *Arthrocareus*, *Brasilicereus*, *Cereus*, *Cleistocactus* und *Coleocephalocereus* (Teil 1) sowie *Echinopsis*, *Facheiroa*, *Frailea*, *Gymnocalycium*, *Harrisia*, *Leocereus*, *Micranthocereus*, *Opuntia*, *Pilosocereus*, *Tacinga* und *Uebelmannia* (Teil 2). Zudem werden – dem derzeitigen Trend gemäß – zahlreiche bisherige Varietäten zu Unterarten erhoben und schließlich 3 neue Untergattungen beschrieben (*Arrojadoa* subgen. *Albertbuiningia*, *Arthrocareus* subgen. *Chapadocereus*, *Uebelmannia* subgen. *Leopoldhorstia*). Mit Ausnahme der Untergattungen fehlen leider jegliche Erläuterungen zu den angegebenen Felduntersuchungen und Kulturbeobachtungen, auf deren Basis die vorliegende Arbeit entstanden ist.

Hochstätter, F. 1995. Revisie van het geslacht *Pediocactus*. 3. *Succulenta* **74**(4): 176-180, ill., Karte. Nach der Darstellung der relativ unumstrittenen und dementsprechend kurzen taxonomischen Geschichte von *Pediocactus knowltonii* beschreibt der Autor ausführlich den Standort und die Lebensbedingungen dieser Art, die wohl das kleinste Verbreitungsgebiet aller nordamerikanischen Kakteen hat. Einige (allerdings sehr kleine) Abbildungen sowie Hinweise zur Aussaat und wurzelechten Kultur von *Pediokakteen*

schließen die im Vorjahr begonnene Artikelserie über diese Gattung und ihre Verwandten (und vom Autor als eigenständige Gattungen betrachteten) *Navajoa* und *Toumeyia* ab.

Zonneveld, B. J. M. 1995. *Rosularia*. *Succulenta* **74**(5): 205-209, ill. Diese überwiegend aus dem Mittleren Osten und Nord-Indien stammenden Pflanzen sind im Gegensatz zur nah verwandten Gattung *Sedum* aufgrund ihrer Kulturansprüche in den Sammlungen nicht sehr verbreitet. Unter Bezug auf Eggis Monographie (Supplement zu *Bradleya* 6, 1988) werden einige charakteristische und etwas häufiger angebotene Arten vorgestellt. Die Kommentare betreffen sowohl Erfahrungen zur Pflege als auch Fragen der Nomenklatur und Systematik. Hierbei wird insbesondere die Gattungszugehörigkeit von *R. hirsuta* (= *Sedum hirsutum*) angezweifelt, da diese Art durch ihre Chromosomenzahlen und ihre Verbreitung (Südwest-Europa und Marokko) von der übrigen Gattung abweicht.

Alsemgest, W. et al. 1995. Het geslacht *Theolocactus*. 4. *Theolocactus tulensis*. *Succulenta* **74**(4): 172-175, ill., Karte. Diese bereits Mitte des letzten Jahrhunderts beschriebene Art wurde in der Literatur kaum behandelt, so daß trotz ihrer bemerkenswerten Variabilität kein nomenklatorischer Wirrwarr um den Namen entstanden ist. Anhand rasterelektronischer Aufnahmen wurde festgestellt, daß die Samenoberfläche bei der westlichsten bisher zu dieser Art gezählten Form (von Huizache) deutlich vom Typ abweicht. Weitere Untersuchun-

gen sind erforderlich, um die taxonomische Bewertung dieser offensichtlich zwischen *T. tulensis* und *T. conothelos* stehenden Pflanzen zu klären. W. Borgmann

Gerbaulet, M. & Struck, M. 1995. *Anacampteros* and allied genera - a reply. *Bot. Jahrb. Syst.* **117**(3): 359-363, diag. Die 1984 von G. Rowley neu aufgestellte Gattung *Avonia* für Teile von *Anacampteros* wird verworfen. Ebenso können die Autoren die von Rowley weitgefaßte Gattung *Grahamia* nicht akzeptieren und bevorzugen *Xenia*, *Talinaria* und *Talinopsis* als eigenständige Gattungen beizubehalten.

Kümmler, H. 1995. Ein Neufund der besondern Art? *Mitteilungsbl. AfM* **19**(3): 163-170, ill., (pp. 150-151). *Echinocactus salinensis* Poselger 1853 (*Cactaceae*) wurde bereits in einer unpublizierten Dissertation von A. D. Zimmermann zur Gattung *Coryphantha* gestellt. Das Taxon wird mit zahlreichen verwandten Arten verglichen. Die Verwandtschaft läßt sich in 3 Gruppen gliedern: 1. *C. borwigi*, *C. obscura*, *C. roederiana*; 2. *C. salinensis*, *C. difficilis*, *C. speciosa*; 3. *C. vaupeliana*.

Singh, M. 1995. Succulente Planten van India. *Succulenta* **74**(5): 220-226, ill. Kurze und eher oberflächliche Zusammenstellung der in Indien vorkommenden Sukkulenten, nach botanischen Familien geordnet. Besonders gut vertreten ist die Gattung *Euphorbia* sowie die Familie der *Crassulaceae*. Eine Auswahl von Arten wird abgebildet. U. Eggli

LITERATUR

Gipsliebende Pflanzen?

Peter Täschner

Die Pflanzen wachsen in reinem Gips – kann man in Reiseberichten oder auch Fachbüchern im Zusammenhang mit verschiedenen Kakteen, wie *Aztekium* oder auch *Strombocactus* bzw. einigen Mammillarien lesen. Liebe Freunde, glaubt das nicht. Kein Kaktus wächst in Gips. Das sind Aussagen von Leuten, die nicht genau hingesehen haben.

1994 haben wir in Mexiko unter anderem südlich von Rayones in einem Gebirgszug, der sich über viele Kilometer erstreckte und aus kristallinem Gips aufgebaut war, nach Kakteen gesucht und auch welche gefunden. So haben wir eine kleine, weiße Mammillarie gesehen, die pubeszente Dor-

nen hat, und die ich im ersten Moment für *Mammillaria schiedeana* gehalten habe. Erst als wir wieder zu Hause waren, habe ich bei genauem Hinsehen erkannt, daß *M. schiedeana* nur andeutungsweise pubeszente Dornen hat. Die Anzahl der Dornen bei *M. schiedeana* ist ebenfalls wesentlich höher (-70 gegen 15-18). Nach Fotos kann mir keiner sagen, was wir dort für eine *Mammillaria* gesehen haben. Aber zurück zum Habitat. Die Pflanzen wuchsen natürlich nicht in Gips, sondern in kleinen Mulden, die bei der Auswaschung des dort in geringem Maße wasserlöslichen Gipses durch den manchmal fallenden Regen entstehen. In diesen flachen Mulden sammeln sich durch den dort fast immer wehenden Wind, der einem im übrigen auch die Mittagshitze erträglicher macht, etwas Sand, Staub und organische Reste. In diesem Substrat sitzen die Pflanzen und haben keine Wurzeln im Gips. Ich bezweifle, daß sie Gips zum Leben brauchen. Sie haben halt nur eine „Überlebensnische“ in dieser, ansonsten ziemlich lebensfeindlichen „Gipswüste“ gefunden. Man kann u. U., wenn die Pflanzen mit dem Substrat ganz trocken sind, beides zusammen aus der Mulde herausheben.

Im übrigen sind solche flachen Mulden bei der Verwitterung wohl eher die Ausnahme und nur in flachen Partien der Hügel bzw. Berge zu finden. Der Gips verwittert sehr oft zu messerscharfen Graten und Spitzen von bis zu zehn Zentimetern Höhe. Wenn man sich in ein solches Gelände begibt, ist besondere Vorsicht angesagt, denn bei jedem Ausrutschen kann man sich neben der Hose ganz leicht das Bein, oder beim erschreckten Festhalten am Fels, die Hände zerschneiden. Aus der Literatur ist bekannt, daß *Aztekium ritteri*



bei Rayones vorkommt. Also sind wir auf der Fahrt dorthin auch nach rechts in einige Schluchten hineingegangen. Hier sieht der Gips anders aus als bei den Mammillarien. Hier stehen Felsen mit ca. 75 Grad Steilheit und mehr als 30 m Höhe. Der Gips besteht aus fast senkrecht stehenden Platten. Dort, wo die Platten auseinanderbrechen, bilden sich Spalten von oft nur wenigen Millimetern Breite, die bis zu 30 cm tief sein können. In diesen Spalten bildet sich ein schwarzer Humus. In diesem schwarzen Substrat und wieder nur darin sitzen die Pflanzen von *Aztekium ritteri*. Da die Spalten manchmal meterlang sein können, sitzen die Pflanzen wie auf einer Perlenschnur nebeneinander. Am Fuße der Felsen, wo sich ein feinkrümeliger Schuttkegel aus verwittertem, abgekrümeltem Gips gebildet hat, findet man keine Pflanzen. Die Spalten sind am Grunde nur noch ca. 0,2 mm dick und doch reichen die Wurzeln bis dahin. Einmal in den Spalt eingedrungenes Wasser wird durch die Wurzeln daran gehindert, seitlich aus dem Spalt her-

auszulaufen und verdunstet nur sehr langsam wieder, da die Oberfläche sehr klein im Verhältnis zur Tiefe ist. Somit steht den Pflanzen über einen längeren Zeitraum Feuchtigkeit zum Überleben zur Verfügung. Das ganze Habitat, in dem wir die *Aztekium ritteri* fanden, sieht so aus, als seien größere Unterschiede in den Tag- und Nachttemperaturen vorhanden und die Pflanzen erhalten Tau-niederschläge. In unseren Sammlungen machen wurzelechte *A. ritteri* oft einen „mitgenommenen“ Eindruck. Seit ich am Standort war, bekommen meine wurzelechten *A. ritteri* regelmäßig 3-4 mal in der Woche einen Tropfen Regenwasser (damit kein Kalk auf die Pflanzen kommt) auf den Scheitel. Das mache ich auch an Wintertagen, an denen durch Sonne ein baldiges Abtrocknen zu erwarten ist. Die Pflanzen danken es durch ein wesentlich besseres Aussehen als früher.

○

Peter Täschner
Bremer Weg 2
D-04448 Wiederitzsch

LITERATUR

ZEITSCHRIFTEN

Pritchard, D. 1995. Some notes on *Euphorbia stellaespina*. Euphorbiaceae Study Group Bull. **8**(2): 65-70, ill., Karte. Die genannte Art (*Euphorbiaceae*) wird mit 2 schönen Farbaufnahmen aus der südlichen Kap-Provinz (RSA) vorgestellt. U. Eggli

Hart, H. 't 1995. Evolutie en systematiek van de aziatische *Crassulaceae*. Succulenta **74**(5): 227-234, ill. Seit Bergers Monographie der Crassulaceen von 1930 hat es keine systematische Gesamtbearbeitung dieser Familie mehr gegeben. In den letzten Jahren wurden nun an der Universität Utrecht die Verwandtschaftsverhältnisse mit modernen molekularbiologischen Methoden (u. a. DNA-Analysen) untersucht. Henk 't Hart gibt zunächst einen allgemeinen

Überblick über die neue Einteilung der Unterfamilien und (Unter-)Triben und deren mutmaßliche Entwicklungsgeschichte, die sich aus den genannten Arbeiten, insbesondere der Dissertation von van Ham (1994), ergibt. Die *Crassulaceen* sind demzufolge in Afrika entstanden und haben sich von dort in ihre heutigen Mannigfaltigkeitszentren in Südost-Asien, dem Mittelmeergebiet (inkl. der Kanarischen Inseln) und Mittelamerika ausgebreitet. Im zweiten Teil des Artikels werden dann die 9 in Asien vorkommenden Gattungen (u. a. *Orostachys*, *Sinocrassula* und *Rosularia*) kurz beschrieben. Bemerkenswert ist, daß in der bisherigen Großgattung *Sedum* offensichtlich Pflanzen aus recht unterschiedlichen Verwandtschaftskreisen zusammengefaßt waren. Dementsprechend wurden einige bisherige Untergattungen / Sektionen nicht nur als eigenständige Gattungen abgetrennt, sondern

sogar einer anderen Subtribus zugeordnet. Dies betrifft insbesondere die beiden neu akzeptierten Gattungen *Hylotelephium* (hierher z. B. *Sedum telephium*) und *Phedimus* (hierher z. B. *Sedum aizoon*). Zukünftige Untersuchungen werden hier voraussichtlich zu weiteren Änderungen führen.

Mays, H. 1995. ISI. Haworthiad **9**(3): 8-10. Das Kürzel ISI steht für „International Succulent Introductions“, eine nicht gewinnorientierte Institution zur Verbreitung von genau dokumentiertem Pflanzenmaterial. Harry Mays, der ISI heute in der EU repräsentiert, gibt einen Überblick über die Entwicklung und Arbeitsweise dieser Einrichtung, die auf eine vor 39 Jahren ins Leben gerufene Pflanzenverteilung der „Cactus and Succulent Society of America“ zurückgeht.

W. Borgmann

Orbea variegata

Günther Worpitz

Seit längerer Zeit pflege ich in meiner Kakteensammlung auch eine *Orbea* (*Stapelia*) *variegata* aus der Familie der Schwalbenwurzgewächse. Im Laufe der Zeit wuchs dieser Südafrikaner über den Topfrand hinaus, und ich mußte einen Teil abschneiden und neu bewurzeln. Das gelang ganz problemlos. Als die Pflanze im folgenden Jahr wieder mal zur Blüte kam, stellte ich erstaunt fest, daß die Knospe nur 4 Ecken hatte. Dadurch wurde die Pflanze doch recht interessant. Tatsächlich, auch die geöffnete Blüte hatte wirklich nur diese 4 statt der sonst üblichen 5 Zipfel (vgl. z. B. Eggli, 1994: 143). Und genauso die Corona, sie war ebenfalls nur 4-zählig (s. Abb.).

Die *Orbea variegata* bekommt bei mir im Gewächshaus keine besondere Behandlung.

Sie steht genau wie alle anderen Pflanzen im gleichen Substrat und erhält auch dieselben Düngergaben. Das Substrat besteht bei mir aus Ziegelbruch, den ich mir von einer Recyclinganlage für Abrißhäuser hole. Gedüngt wird höchstens zweimal im Jahr mit normalem flüssigen Blumendünger. Sonne erhalten meine Pflanzen nur ab Mittag.

Mit dieser Kultur habe ich auch bei meinen Kakteen (vorwiegend Mammillarien) sehr gute Erfahrungen gemacht. ○

Literatur

EGGLI, U. (1994): Sukkulenten. Verlag Ulmer, Stuttgart.

Günther Worpitz
Steinbruchsweg 2a
09228 Wittgensdorf

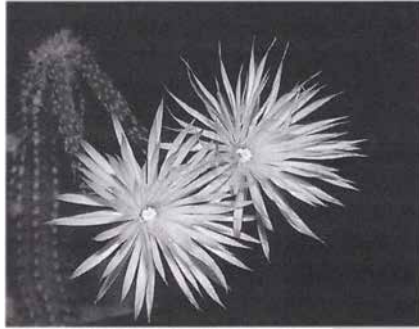


4-zählige Blüte von
Orbea variegata.

Echinopsis mirabilis (Speg.) De Haas (Syn.: *Setiechinopsis mirabilis*)

Ernst Koch

Wenn sich in den Abendstunden eine wunderbare, grazile weiße Blüte öffnet, kann diese Blüte nur von *Echinopsis mirabilis* sein. Bereits ihr Artname trifft es genau - 'mirabilis', die Wunderbare. Doch bevor wir diesem Ereignis entgegensetzen können, bildet die Pflanze, nahe der Sproßspitze, einen langen Stiel aus, das Receptaculum und Pericarpell. Es ist mit kleinen, behaarten Schuppen überzogen. Dieser Stiel wächst in wenigen Tagen zügig heran und schließt mit einem leicht gedrehten, prallen und eiförmigen Knospengebilde ab, bevor sich kurz darauf die wunderbare Blüte öffnet. Die Blütenblätter sind schmal-lanzettlich und spitz zulaufend. Der Duft, den die Blüte nach dem Öffnen verströmt, ist sehr stark und kann auch ein sehr großes Zimmer füllen. Wer allerdings glaubt, tagsüber die Blüten betrachten zu können, wird enttäuscht, denn *E. mirabilis* öffnet ihre Blüten abends und blüht über Nacht. Meist schläft dann auch der Kakteenfreund. Sollte er jedoch noch am nächsten Morgen damit rechnen, eine geöffnete Blüte vorzufinden, wird er meist enttäuscht - das Schauspiel ist üblicherweise schon vorüber. Doch Ausnahmen bestätigen die Regel. Sollten Sie eine *Echinopsis mirabilis* mit stärkeren Mittelstacheln besitzen, könnte es Ihnen vergönnt sein, auch noch morgens die Blütenpracht zu bewundern. Egal, der echte Kakteenfreund bleibt sowie so bei seiner Pflanze, wenn sie zum Blühen kommt. Nach der Blüte entsteht eine spinselförmige Frucht, die bei der Reife seitlich aufreißt. Die Samen können Sie mit ruhi-



gem Gewissen aussäen und die Pflanze so vermehren, da sie selbstfertil ist. Und bereits im 2. Jahr nach der Aussaat kann man mit den ersten Blüten rechnen.

Kultur

Die Kultur von *E. mirabilis* ist einfach. Im Sommer regelmäßig feucht und im Winter trocken halten. Es kann jedoch durchaus vorkommen, daß sie sich 'totblüht'. Dies passiert immer dann, wenn viele Blüten und Früchte sich an der Pflanze befinden und sie deshalb in diesem Zustand besonders leicht mehr Nahrung braucht als zur Verfügung steht. Wir können dem durch Düngen entgegenwirken, oder durch frühzeitiges Entfernen der Fruchtsätze. Aber auch ständige Kontrolle ihrer Feinde, v. a. Spinnmilben, darf nicht vergessen werden.

Heimat

E. mirabilis stammt aus Argentinien (Santiago del Estero). Dort wird sie auch liebevoll 'flor de adoration' (Blume der Anbetung) genannt.

Kurzbeschreibung des Pflanzenkörpers

Die Pflanze ist dunkel braun-grün, wird bis zu 15 cm hoch, 2 bis 2,5 cm im Durchmesser und hat bis zu 12 Rippen. Der Mitteldorn wird ca. 1,5 cm lang, die Randdornen sind borstenförmig (Name: Borsten-Echinopsis!).

Geschichte

Die Pflanze wurde zuerst der Gattung *Echinopsis* Zuccarini zugeteilt. 1938 stellte Backeberg eine Untergattung innerhalb von *Echinopsis* auf: *Setiechinopsis*, die 1940 von De Haas zu einer selbstständigen Gattung aufgewertet wurde. Und 1990 schlugen Hunt & Taylor vor, *Setiechinopsis* wieder zu *Echinopsis* zu stellen. Zwischenzeitlich wurde sie auch noch mit *Arthroocereus* (A. Berger) Backbg. & Knuth kombiniert. Eine Zuordnung, die sich nicht durchsetzen konnte.

Bestäubung

E. mirabilis ist selbstbestäubend und selbstfertil. Ihr angenehmer und intensiver

Duft läßt allerdings nicht auf Selbstbestäubung schließen, da vermutet werden kann, der Duft solle Nachtfalter zur Bestäubung anlocken. Warum duftet *Echinopsis mirabilis* trotzdem? Ist dies ein Relikt aus vergangener Zeit? Ist sie für gelegentliche Fremdbestäubung eingerichtet? Die Pflanze hat sowohl Samenanlagen als auch einen Stempel. Und da der Griffel recht kurz ist, kann sich die Blüte selbst bestäuben (Autogamie). Pflanzenarten können auf diese Weise von dem Blütenbesuch durch Bestäuber unabhängig werden und so trotzdem Vermehrung durch Samen ermöglichen. Autogamie findet man deshalb oft in extremen Lebensräumen, z. B. Wüsten oder unter arktisch-alpinen Bedingungen, wo die Bestäuber zeitweise ausbleiben oder ganz fehlen können. Typische Selbstbestäuber haben meist duft- und nektarlose Blüten. Viele Arten halten sich aber beide Möglichkeiten, Fremd- und Selbstbestäubung, offen. Zu diesen dürfte wohl auch *Echinopsis mirabilis* gehören.

Ernst Koch

Rubensstr 5, D-76571 Gaggenau

LITERATUR

ZEITSCHRIFTEN

Meve, U. & Liede, S. 1994. *Cynanchum crassipedicellatum* (Asclepiadaceae), a new and unusual succulent from Madagascar. *Novon* 4: 276-279, ill.

Die im Titel genannte Art wird aus der Gegend von Tulear neubeschrieben und mit Zeichnungen illustriert. Die aphyll (blattlose) Art unterscheidet sich durch die dicklichen und ausdauernden Blütenstiele von allen anderen der Gattung. Sie ist vermutlich näher mit *C. descoingsii* verwandt.

Porembski, S. & Brown, G. 1995. The vegetation of inselbergs in the Comoe National Park (Ivory Coast). *Candollea* 50(2): 351-365, ill., Karte

Die Vegetation der Inselberge im genannten Gebiet wird analysiert. Sukkulenten sind nur wenige vertreten, so *Aloe buettneri*, 2 Arten *Brachystelma*, *Ceropegia deightonii*, *Portulaca-*

flosa, etc. Endemiten fehlen im Vergleich zu Inselbergen in anderen Gebieten, aber trotzdem unterscheidet sich die Vegetationszusammensetzung von Inselberg zu Inselberg beträchtlich. Nur 6 Arten wurden auf allen 18 untersuchten Inselbergen angetroffen.

Pimienta-Barrios, E. & Nobel, P. S. 1994. *Pitaya* (*Stenocereus* spp., *Cactaceae*): an ancient and modern fruit crop of Mexico. *Econ. Bot.* 48(1): 76-83, ill., Karten.

Verschiedene Arten der Gattung *Stenocereus* (*Cactaceae*) wurden bereits in vorgeschichtlicher Zeit wegen ihrer Früchte („Pitaya“ genannt) angebaut und spielen heute in marginal für Landwirtschaft geeigneten Gebieten Mexikos eine zunehmende Rolle, v. a. *St. queretaroensis*. Der Anbau ist wenig arbeitsintensiv, und es werden kaum Dünger oder Pestizide benötigt. Je nach Farbe der Pulpa werden verschiedene Lokalsorten unterschieden, am häufigsten wird die Sorte „Mamey“ mit dunkelroten Früchten

kultiviert. Pro Pflanze können im Schnitt 93 Früchte mit einem mittleren Gewicht von 165 Gramm geerntet werden. Dies ergibt für eine Pflanzung im besten Produktionsalter (ca. 20-25 Jahre nach Pflanzung) eine Ernte von 17 Tonnen Früchte (Frischgewicht) pro Hektare, was einem Einkommen von rund 15'000 US\$ pro Hektare entspricht. Nachteilig ist, daß die Früchte kaum lagerfähig sind und innerhalb von 1-3 Tagen nach der Ernte verzehrt werden müssen.

Sarwar, G. R. et al. 1995. *Sedum pakistanicum* Sarwar, a new species of *Crassulaceae* from Pakistan and Kashmir. *Candollea* 50(2): 267-274, ill., SEM-ills.

Die genannte Art wird als neues Taxon aus Pakistan (Gilgit, Hunza, Baltistan) beschrieben und mit dem sehr ähnlichen *Sedum ewersii* verglichen. Von diesem unterscheidet sich die neue Art durch das Fehlen von Drüsenpunkten auf Blättern und Sepalen. Beide Arten sind abgebildet. U, Eggl

VORSTAND

Präsident: Dieter Supthut, Städtische Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich, Tel. 0041 / 1 201 45 54, Fax 0041 / 1 201 55 40,

Vizepräsident/Geschäftsführer: Hermann Stützel, Hauptstraße 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 09 31 / 46 36 27

Vizepräsident/Schriftführer: Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen unter Achalm, Tel. 0 71 21 / 8 32 48

Schatzmeister: Michael Fandrich, Magdalenallee 12, 25469 Halstenbek, Tel. + Fax 0 41 01 / 40 15 94

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzow, Hohefortstr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Detlev Metzinger, Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

**Frau Gretel Rothe, Betzenriedweg 44
72800 Eningen unter Achalm,
Tel. 0 71 21 / 88 05 10, Fax 0 71 21 / 88 05 11.**

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstr. 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. 09 31 / 46 36 27

Artenschutzbeauftragter: Klaus Helmer, Oberroder Str. 18, 36041 Fulda, Tel. + Fax 06 61 / 7 15 47

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz, Goethestr. 3, 97291 Thüngenheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg, Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. + Fax 06 51 / 6 78 94

Ringbriefgemeinschaften: derzeit nicht besetzt

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum: derzeit nicht besetzt

AG Echinocereus:

Dr. Richard Chr. Römer, Rudolf-Wilke-Str. 24, 81477 München, Tel. 0 89 / 7 91 37 34

AG Echinopsis-Hybriden:

Klaus Kornely, Im Herzenacker 20, 55435 Gau-Algesheim

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstr. 8, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 / 1 76 54

AG „Fachgesellschaft anderer Sukkulenten e. V.“:

Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin, Tel. 0 30 / 6 55 20 45

AG Freundeskreis „Echinopsean“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla, Tel. 03 69 29 / 8 71 00

AG Gymnocalycium:

Dr. Ludwig Bercht, Veerweg 18, NL 4024 BP Eck van Wiel, Tel. 00 31 / 344 - 69 33 21

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakte“:

Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl, Postfach 261551, 20505 Hamburg, Tel. 040 / 7 89 64-201, Fax 040 / 7 89 64-483 oder 274

AG Literatur: Hans-Werner Lorenz, Adlerstr. 6, 91353 Hausen, Tel. 0 91 91 / 3 22 75

AG Natur- und Artenschutz: derzeit nicht besetzt

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold, Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 38

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger, Dörnhauserstr. 3, 34277 Fuldaerbrück

AG Philatelie: Horst Berk, Marientalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

AG Rebutia: Gerold Vincon, Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. 0 64 22 / 54 28

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800
bei Sparkasse Elmsborn (BLZ 221 500 00)
Konto Nr.: 345 50 - 850
bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmsborn (BLZ 221 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:	Mitgliedsbeitrag:	DM 60,-
	Jugendmitglieder:	DM 30,-
	Rechnungskostenanteil:	DM 5,-
	Luftpostzuschlag:	je nach Land
	Aufnahmegebühr:	DM 10,-

Redaktionsschluß

für Gesellschaftsnachrichten

Heft 4 / 97 am 14. Februar 1997

Einladung zur

Jahreshauptversammlung der DKG

am 12. April um 15 Uhr in Würzburg

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Tagesprotokollführers
3. Geschäftsbericht des Präsidenten
4. Kassenbericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastungen
7. Anpassung des Strukturplanes
8. Jahresbeitrag 1998
9. Anträge
10. Karl-Schumann-Preis 1997
11. Ehrungen
12. Wahl des Tagungsortes der JHV 1999
13. Verschiedenes

Anmerkung: zu TOP 8. Jahresbeitrag 1998:

Es ist keine Änderung vorgesehen.

Der Vorstand



**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:

Betzenriedweg 44

D-72800

Eningen unter Achalm

Tel. 0 71 21 / 88 05 10

Fax 0 71 21 / 88 05 11

Falls kein Anschluß,

alte Tel.+ Faxnummer:

0 71 21 / 8 23 92





Ehrungen 1997

für 25 Jahre DKG-Mitgliedschaft (Silber)

Heinz Annuß, 88437 Maselheim
J. L. Arnold, GB - Washingborough LN4 1BA
Hildegard Arnolds, 53783 Eitorf
Rainer Bang-Haas, 22117 Hamburg
Helmut Bannwarth, 79618 Rheinfelden
Hans W. Barske, 22589 Hamburg
Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, 53115 Bonn
Ursula Bergau, 24111 Kiel
Uwe Berndt, 75053 Gondelsheim
Ottokar Beuermann, 37247 Großalmerode
Bert Biersack, 85354 Freising
Dr. Fritz Binnig, 67136 Fußgönheim
Hans Jürgen Blanke, 77656 Offenburg
Dr. Jaap Boersma, NL - 3981 WJ Bunnik
Gerd Borowski, 50170 Kerpen
Herbarium Bradeanum, BR - Rio de Janeiro
Prof. Dr. Hans Brückner, 73760 Ostfildern
Winfried Buerschaper, 91099 Poxdorf
Werner Clausing, 49377 Vechta
K.-Günther Cloos, 35522 Wetzlar
Heidrun Gräfin Consolati, 63322 Rödermark
Dieter Cremer, 51491 Overath
Dietrich Czichon, 67063 Ludwigshafen
Ernst Dix, 40667 Meerbusch
Holger J. G. Dopp, 72186 Empfingen
Wifried Dreesman, 70794 Filderstadt
Karl Düll, 68526 Ladenburg
Rudolf Dunkel, 42899 Remscheid
Gabi Ebenhöf, 78089 Unterkirnach
Dr. Hartmut Eckau, 50969 Köln
Dieter Eckstein, 50827 Garbsen
Dr. Benno Eller, CH - 8604 Kindhausen
Rudolf Ellinger, 82131 Gauting
Gerd Engel, 33647 Bielefeld
Hilmar Erath, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Heinz Ester, 89134 Blaustein
Margarethe Faßmann, 87509 Immenstadt
Eberhard Fischer, 38304 Wolfenbüttel
Wilhelm Fluck, 26721 Emden
Gerd Fränkle, Königsbach-Stein
Dr. Jürgen Fränz, 61440 Oberursel
Dr. Karl H. Friedrich, BR - Itú / Sao Paulo
Ursula Fründt, 24235 Laboe
Botanischer Garten, S - 41319 Goeteborg
Botanischer Garten, 76131 Karlsruhe
Botanischer Garten, 24118 Kiel
Botanischer Garten, 35032 Marburg
Alto Gebhard, 86356 Neusäß
Helmut Gebhart, 29331 Lachendorf
Werner Geissler, GB - Slimbridge GL2 7BW
Gerd Geppert, 76199 Karlsruhe
Dr. med. Rainer Gerhard, 69469 Weinheim
Dr. Jürgen Gieseke, 47506 Neukirchen-Vluyn
James R. Goech, GB - Ruislip HA4 7RL
Heinz Georg Görtzen, 52076 Aachen

Alfred Goßler, 82319 Bernried
Anton Gotthelf, 65589 Hadamar
Dieter Greiner, 73333 Gingen
Klaus-Peter Gruber, 79664 Wehr
Klaus-Peter Günther, 12279 Berlin
Theodor Haanen, 47608 Geldern
Werner Haar, 58840 Plettenberg
Horst Habermann, 29614 Soltau
Klaus-Dieter Hättich, 59558 Lippstadt / Lipperode
Reinhard Hampf, 29451 Dannenberg
Gebhard Hausy, 79787 Lauchringen
René Hebding, F- 06000 Saint Jean - Cap Ferrat
Otto-Karl Hebestreit, 89011 Ulm
Bernd Heininger, 22337 Hamburg
Günter Hensel, 50999 Köln
Prof. Dr. Heinrich Hettrich, 97450 Arnstein
Manfred Hils, 77850 Bühlertal
Julia Hinke, 28717 Bremen
H. L. Horsch, NL - 2271 BL Voorburg
Erika Hübner, 28879 Grasberg
J. A. Huijssoon, NL - 5582 GL Waalre
Rainer Hullmann, 58285 Gevelsberg
Rolf-Rüdiger Huß, 81249 München
Hans-Rüdiger Jaß, 44534 Lünen
Berthold Jochheim, 59846 Sundern
Klaus Junger, 83043 Bad Aibling
Ulrich Katzer, 90607 Rückersdorf
Dr. Roberto Kiesling, RA - San Isidro
Winfried Klaus, 64407 Fränkisch-Crumbach
Karl Klee, 76669 Bad Schönborn
Kurt Knaut, 23909 Ratzeburg
Franz-Xaver Kögel, 73430 Aalen
Max König, 94113 Tiefenbach
Hans-Dieter Köser, 76227 Karlsruhe
Jürgen Köslich, 78465 Konstanz
Ehrhard Köster, 28779 Bremen
Ulrich-Jürgen Korn, 20537 Hamburg
Günther Kout, 82194 Gröbenzell
Wolfgang Krahn, 70192 Stuttgart
Heinz Gert Kratzmann, 27753 Delmenhorst
Firma Kakteen Kriechel, 56743 Mendig
Lore Kuhnert, 37520 Osterode
Günter Kuke, 23570 Lübeck
Helmut Labusch, 61352 Bad Homburg
Ines Läbe, 40764 Langenfeld
Gerhard Lämmer, 42115 Wuppertal
Werner Lang, 89198 Westerstetten
Rudolf Lang, 89079 Ulm
Klaus Lange, 31319 Sehnde
Günther Langkath, 10969 Berlin
Winfried Lehmann, 67246 Dirmstein
Royal Bot. Gardens Library, GB - Kew TW9 3AE
Erich Lindau, 83071 Stephanskirchen
Wolfgang Linke, 30657 Hannover
Konrad Linsenbold, 88361 Schwarzenbach
Walter Lüttke, 12309 Berlin
Wolfgang Lumpp, 76287 Rheinstetten
Kurt Maaß, 31134 Hildesheim
D. Mangelsdorf, 67071 Ludwigshafen

Walter Manz, 78664 Eschbronn
 Roland Max, 71364 Winnenden
 Giorgio Metta, I - 09131 Cagliari
 Jan Meyer, 66359 Bous
 J. W. Minjon, NL - 3731 EL De Bilt
 Wolfgang Moeller, 86316 Friedberg
 Heinz Neddermann, 28847 Syke
 Peter Neumann, 12349 Berlin
 Wilhelm Nickel, 56626 Andernach
 Wolfgang Niestradt, 14558 Bergholz-Rehbrücke
 Bruno Oberkirsch, 40764 Langenfeld
 Brigitte Oelsner, 90409 Nürnberg
 Axel Pangratz, 46286 Dorsten
 Eleonore Pautz, 12059 Berlin
 René Pethges, L - 8081 Bertrange
 Klaus Petitjean, 67547 Worms
 Nobert Pfeiffenberger, 89520 Heidenheim
 Reinhard Plate, 21680 Stade
 Wolfgang Polka, 60437 Frankfurt
 Robert Prem, 89233 Neu-Ulm
 Johann Puchler, 64372 Ober-Ramstadt
 Hans-Peter Rapp, 70619 Stuttgart
 Erich Ratayczak, 47475 Kamp-Linfort
 Hans Reers, 46240 Bottrop
 Otmär Reichert, 83026 Rosenheim
 Dr. Hartmut Richter, 37120 Bovenden
 Werner Rösslein, 71737 Kirchberg
 Manfred Salcher, 72270 Baiersbrunn
 Georg Schäfer, 91094 Langensendelbach
 Gerhard Schäfer, 68219 Mannheim
 Franz Schaidt, 41366 Schwalmthal
 Wolfgang Schaller sen., 89520 Heidenheim
 Georg Schelinski, 75210 Keltern
 Hans-Joachim Schlie, 38350 Helmstedt
 Heinz Schmöckel, 77654 Offenburg
 Hermann Schneider, 76131 Karlsruhe
 Werner Schneider, 53757 Sankt Augustin
 Otto Schönfeld, 22045 Hamburg
 Dr. Hans-Peter Schosser, 47829 Krefeld
 Ulrike Schüring, 22119 Hamburg
 Anna Katharina Schulte, 49808 Lingen
 Hermann Schumacher, 24146 Kiel
 Wilfried Schumacher, 63165 Mühlheim
 Kurt Selzer, 67256 Weisenheim
 Annemarie Shein, USA - Marina, CA 93933
 Herbert Siebach, 76229 Karlsruhe
 Dr. Ing. J. Siftar, SLO - 61292 Ig
 Bodo Simon, 45141 Essen
 Charles Slavik, CZ - 43401 Most 11
 Walter Speitler, 73660 Urbach
 Helmut Spinnler, 77756 Hausach
 Dieter Stachowsky, 45665 Recklinghausen
 Siegfried Stegmann, 33739 Bielefeld
 Brunhilde Steitz, 63303 Dreieich
 Dieter Sternkicker, 13509 Berlin
 Dr. Alfred Stern, 60487 Frankfurt
 Heinz Stichling, 69469 Weinheim
 Karin Stöcker, 34454 Arolsen
 Reinhart Stoll, 72622 Nürtingen

Gisela Stolzenburg, 13589 Berlin
 Alfred Strommer, 74321 Bietigheim-Bissingen
 Detlef Temath, 66111 Saarbrücken
 Traute Thiede, 25421 Pinneberg
 William L. Tjaden, GB - Welling DA16 2RW
 Gerd Vierling, 69151 Neckargemünd
 Helmut Vögele, 68766 Hockenheim
 Arvo Waeljas, S - 15148 Soedertaelje
 Diethard Wagner, 71706 Markgröningen
 Dr. Karl Wagner, 97084 Würzburg
 Josef Wanie, 54298 Igel
 K. Friedrich Weck, 42655 Solingen
 Manfred Weisbarth, 89168 Niederstotzingen
 Otto Weiß, 67071 Ludwigshafen
 Klaus Weißenberg, 28865 Lilienthal
 Eberhard Wiemann, 38106 Braunschweig
 Christof Winkelmann, 59519 Möhnesee
 Dr. med. Gerhard Winter, 22851 Norderstedt
 Ernst Wöfling, 36251 Ludwigsau
 Rainer Wonisch, 32130 Enger
 Günther Zerneke, 31157 Sarstedt
 Heinz Zillmann, 28203 Bremen
 Geza Zsolt, E - Barcelona 22



für 40 Jahre DKG-Mitgliedschaft (Gold)

Dr. Ludwig Ahl, 63069 Offenbach am Main;
 Horst Alf, 32758 Detmold
 Norbert Behringer, 84489 Burghausen
 Wolfram Bender, 68766 Hockenheim
 Horst Berk, 48149 Münster
 Walter Duwe, 50859 Köln
 Wilhelm Fischer, 46049 Oberhausen
 Helmuth Flach, 95168 Markt Leuthen
 Margret Hammen, 42651 Solingen
 Prof. Dr. Heinz Kirchhoff, 37075 Göttingen
 Karl Klemme, 49086 Osnabrück
 Inge Krause, 12249 Berlin
 Siegfried Lorz, 97702 Münnernstadt
 Dr. Georg Marquardt, 79346 Emdingen
 Georg Mettée, 04157 Leipzig
 Charlotte Muny, 79576 Weil am Rhein
 Kurt Neitzert, 56567 Neuwied
 Rudolf Plusczyk, 75173 Pforzheim
 Prof. Dr. Werner Rauh, 69117 Heidelberg
 Fritz Schelter, 95691 Hohenberg
 Max Schleipfer, 86356 Neusäß
 Martin Schuster, 84160 Frontenhausen
 Heinrich Sieber, 94544 Hofkirchen
 Gunther Stein, 01277 Dresden
 Heinrich Stöckmann, 24943 Flensburg
 Fred Stolzenburg, 13589 Berlin
 Willi Termath, 46537 Dinslaken
 Hartmut Vinzelberg, 32139 Spenge
 Karl Weitzel, 55218 Ingelheim

für 75 Jahre DKG-Mitgliedschaft (Gold)

Dr. Arthur Tischer, 69115 Heidelberg



Anmeldung von WA-Anhang-I-Arten in Hessen

Entgegen der Ankündigung im Januarheft können genauere Informationen hierzu nur bei den zuständigen Regierungspräsidien in Darmstadt, Gießen und Kassel oder beim Artenschutzbeauftragten der DKG erfragt werden. Ich bitte um Ihr Verständnis.

Klaus Helmer
DKG-Artenschutzbeauftragter



Organisationskomitee der Europäischen Länderkonferenz (ELK)

Hallo, Freunde der ELK!

Am **13./14. September 1997** treffen wir uns wieder in Blankenberge zur **32. ELK-Tagung**. Zunächst schon mal eine gute Nachricht: Die Preise sind nur um DM 5,- pro Person und Übernachtung gestiegen. Alles weitere in einem der nächsten KuaS-Hefte.

Ines und Werner Läbe
Mozartstr. 15, D-40764 Langenfeld
Tel. 02173/24965, Fax 02173/22062

OG Münster-Münsterland

Wegen lang andauernder Umbaumaßnahmen an unserem bisherigen Tagungslokal für die 350-Jahr-Feier des „Westfälischen Friedens“ wird der „Ratskeller“ geschlossen. Ab der Februarversammlung 1997 (genau: ab 8.2.97) ist unser **neuer Treffpunkt** an jedem 2. Freitag im Monat um 20.00 Uhr:

**Altes Gasthaus Homann, Wolbecker Str.
154, 48155 Münster.**

Das Gasthaus liegt in unmittelbarer Nähe der Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal, verfügt über ausreichend Parkplätze und ist per Bus mit der Linie 11 unmittelbar erreichbar.

Der Vorstand
der OG Münster-Münsterland

Arbeitsgruppe „EPIG - Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“

Epiphytische Kakteen sind in den feuchten tropischen Zonen Mittel- und Südamerikas beheimatet, wo sie Bäume und Felsen der Wälder und vor allem die Baumkronen

der von Wolken durchzogenen Berghänge bis über 2000 m besiedeln. Im Gegensatz zu den Kakteen der Trockengebiete haben sie teilweise ihre hochgradige Sukkulenz verloren und sind auf den ersten Blick oft kaum noch als Kakteen zu erkennen. Die etwa 120 bekannten Spezies bilden viele verschiedene Formen aus. Sie bringen Blüten von nur 3 mm Durchmesser bis hin zu gigantischen Ausmaßen von 46 cm hervor - das sind die größten Blüten in der Familie der Cactaceae. Es gibt Tag- und Nachtblüher, weiße und farbige, ja in einer Art sogar blaue Blüten. Wer sich einen entsprechenden Querschnitt verschiedener Gattungen zulegt, kann sich zu jeder Jahreszeit an ihrem Flor erfreuen. Doch auch ohne Blüten oder die vielfach bunten Früchte sind epiphytische Kakteen attraktiv. Es gibt Miniaturpflanzen und wahre Riesen. Ihre Triebe können klein und blattartig sein, geflügelt, walzenförmig oder kantig, breit und flach oder mehrrippig und rund. Besonders interessant sind die Arten mit flachen, tief eingesägten Sprossen, die eher an einen Farn als an einen Kaktus erinnern. Es gibt Arten mit und ohne Dornen oder auch solche, die reichlich wollige Areolen produzieren. Neben den botanischen Arten ist inzwischen eine Vielzahl sehr dekorativer Hybriden mit prachtvollen großen, reichlich erscheinenden und unvergleichlich bunten Blüten gezüchtet worden. Die meisten Arten und Hybriden sind recht anspruchslos und können erfolgreich im Zimmer oder auf dem Balkon gepflegt werden.

Die EPIG ist eine Interessengemeinschaft der Liebhaber dieser epiphytischen Kakteen. Sie wurde in der heutigen Form 1989 von Kurt Petersen gegründet, nachdem einem früheren Zusammenschluß im Jahre 1973 kein Erfolg beschert war und diese Vereinigung nach drei Jahren aufgelöst wurde. Der erneute Aufruf war erfolgreicher. Aus einer kleinen Gruppe von anfänglich 30 Interessenten wurde bald eine Gemeinschaft von derzeit rund 170 Mitgliedern, überwiegend in Deutschland, der Schweiz und den U.S.A. sowie weiterhin in den Niederlanden, Frankreich, England, Österreich und El Salvador. Eine erfreuliche Entwicklung brachte die Wiedervereinigung, die einen Beitritt der ostdeutschen Epiphytenfreunde ermöglichte.

te, die bis dahin größtenteils in der sehr aktiven, später aufgelösten Zentralen Arbeitsgemeinschaft Phyllokakteen der DDR zusammengearbeitet hatten. Die Ziele der EPIG betreffen zum einen die Kultur und Erhaltung der botanischen Arten sowie der registrierten Hybriden; einige Mitglieder züchten selbst neue Sorten. Durch Vergleich der Merkmale und Eigenschaften verschiedener Klone eines Taxons tragen wir zur besseren Charakterisierung der Spezies bei und untersuchen weiterhin die Kulturansprüche schwierig zu haltender Arten. Durch die Mitgliedschaft bedeutender botanischer Gärten in Europa und den U.S.A. sowie ihrer Leiter werden diese Arbeiten gefördert. Ein weiteres Arbeitsgebiet betrifft die Sammlung und Erhaltung von Hybriden des deutschen Züchters Curt Knebel, dessen Züchtungen zum Teil in den Wirren des zweiten Weltkriegs verloren gegangen sind.

Publikationsorgan der Interessengemeinschaft ist die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift EPIG, die gleichermaßen Artikel zu wissenschaftlichen Themen (Systematik, Beschreibung von Pflanzen und natürlichen Standorten) und praktischen Fragen (Kultur, Schädlinge, Technologie, Kleinanzeigen) enthält und mit mehreren Originalfarbfotos und gedruckten Schwarzweißabbildungen illustriert ist. Sie wird herausgegeben von Prof. Dr. Jochen Bockemühl (Hamburg), Dr. Ralf Bauer (Offenburg), Edi Day (Zürich) und Kirsten Pfeiffer (Hamburg). Zeitschriften- und Informationsaustausch besteht mit unseren Schwestergesellschaften, der Epiphyllum Society of America (U.S.A.), der South Bay Epiphyllum Society (U.S.A.), der Epiphytic Plant Study Group (England) und der New Zealand Epiphyllum and Hoya Society (Neuseeland).

Gelegenheit zum persönlichen Informationsaustausch besteht bei den jährlichen Treffen, die 1990 in Zürich, 1991 in Bonn, 1992 in Hannover, 1994 in Berlin, 1995 in Würzburg und 1996 in Bonn stattgefunden haben. Zum Programm der Jahrestreffen gehören Fachvorträge, geführte Besuche botanischer Gärten und privater Sammlungen oder die Teilnahme an gleichzeitig stattfindenden wissenschaftlichen Tagungen. Unser nächstes Treffen wird anlässlich der Jahres-

hauptversammlung der DKG vom 11.-13. April 1997 in Würzburg stattfinden, wo wir in der Carl-Diem-Halle auch mit einem Informationsstand vertreten sein werden. Kommen Sie doch einmal vorbei und informieren sich über unsere Arbeit.

EPIG-Interessengemeinschaft
Epiphytische Kakteen,
Prof. Dr. Jochen Bockemühl,
Postfach 26 15 51
D-20505 Hamburg,

Tel. 040/78964-201, Fax 040/78964-483



Jahreshauptversammlung und Kongreß 1997

Ort: CARL-DIEM-HALLE Würzburg

Ausstellungsfläche: 2600 m²

Parkplätze: direkt an der Halle sowie am Botanischen Garten, ca. 600 m

Veranstalter: Deutsche Kakteen-Gesellschaft, Ortsgruppe Würzburg

So finden Sie leicht die CARL-DIEM-HALLE:
BAB-Ausfahrten: Heidingsfeld u. Randersacker
ab Hauptbahnhof: Straßenbahnlinien 1 und 4

Zimmeranmietungen:

Congress- und Tourismus-Zentrale Würzburg,
Tel. 0931/37372 oder 37351; Fax 37652

Gastronomie

in der Nähe der CARL-DIEM-HALLE:

Altdeutsche Weinstube:

Tel. 0931/61 99 00 Fax: 61 27 08

Hotel Brehm:

Tel. 0931/6 40 28 Fax: 6 31 92

Hotel Fischzucht:

Tel. 0931/6 40 95 Fax: 61 32 66

Hotel Rosenau:

Tel. 0931/7 12 66 Fax: 88 70 43

Gasthof Bären:

Tel. 0931/70 60 75 Fax: 70 64 15

Hotel Krone:

Tel. 0931/7 05 40 Fax: 7 05 41 15

Hotel „Zum Löwen“:

Tel. 0931/7 05 50 Fax: 7 05 52 22

Hotel /Gasthof Krönlein:

Tel. 0931/70 73 43

Zimmerbestellungen sind ausschließlich über diese Adressen vorzunehmen! Wir bitten um Verständnis!

Wir wünschen eine gute Anreise! Denken Sie daran: auch der weiteste Weg lohnt sich!

Der Vorstand der OG Würzburg



Kakteensternstunden in Würzburg!



Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

Kaktus '97

Würzburger Kakteentage
bewährt - bekannt - beliebt

Samstag, 12.4.97, 9 bis 18 Uhr
Sonntag, 13.4.97, 10.30 bis 18 Uhr



Kakteentage, die aus dem Rahmen fallen!



Erleben Sie

- ein faszinierendes Kakteen-Blütenfest
- tausende Kakteen und andere Sukkulente
- drei einzigartige Pflanzenschaubeete
- Spitzen-Diavorträge bekannter Referenten
- interessante Diskussionsrunden
- die DKG-Jahreshauptversammlung

Wir bieten Ihnen

- eine 400 qm große moderne Cafeteria
- ein reichhaltiges Thekenangebot
- warmen Mittagstisch zu günstigen Preisen
- aufmerksamen Service

Wir versprechen Ihnen

- Kakteentage, die aus dem Rahmen fallen
- wir überraschen Sie mit einer Fülle guter Ideen
- die Durchführung ist für uns „eine Frage der Ehre“
- wir geben unser Bestes

Ein Erlebnis für die ganze Familie! Wer weiß, was er will, kommt nach Würzburg in die CARL-DIEM-HALLE.



Ihre dynamische Ortsgruppe Würzburg,
die Kakteenfreunde mit den guten Ideen

Heißer Tip: Kommen Sie nach Würzburg und machen Sie sich selbst ein schönes Geschenk!

Notocactus succineus F. RITTER

(succineus = lat. bernsteinfarben, nach der Farbe der Dornen)

Erstbeschreibung:

Notocactus succineus ('sucineus') F. Ritter in Succulenta **49**(7): 109. 1970

Synonym:

Parodia succinea (F. Ritter) N. P. Taylor, Bradleya **5**: 93. 1987

Untergattung: *Notocactus*

Serie: *Scopanae* n.n.



Beschreibung:

Körper hellgrün, im Blühalter 3 - 7 cm dick, einzeln, nur selten sprossend, im Alter verlängert. Scheitel eingesenkt, von Dornen überdeckt. Rippen 18 - 24, 2 - 4 mm hoch, im Querschnitt dreieckig, Kanten stumpf. Areolen rund, weißfilzig, verkahlend, oben auf den Höckern, 1 - 2 mm im Durchmesser, 2 - 4 mm freie Entfernung. Dornen gerade, starr, nadelförmig, stechend. Randdornen bernsteinfarbig, seitwärts gerichtet, 15 - 30, rings um die Areolen, 3 - 6 mm lang. Mitteldornen nicht scharf gesondert, goldgelb bis braungelb mit braunem Fuß, stärker, 8 - 12, nach allen Richtungen, 7 - 20 mm lang. Blüten 35 mm lang, 40 mm weit offen. Blütenblätter 18 mm lang, 3 - 4 mm breit, etwas oblong, alle schwefelgelb, ohne rot. Fruchtknoten grün, dicht in weiße Wolle gehüllt, mit schmalen rotgrünen Schuppen, am Ende mit feinen gelben Bosten. Röhre trichterig, 10 mm lang, oben 10 mm breit, innen hellgelb, außen grünlichgelb, mit dichter weißer Watte bedeckt, Schuppen grünlich, feine anliegende gelbe Borsten. Staubfäden zitronengelb, etwa 8 mm lang. Staubbeutel hellgelb. Griffel mit der Narbe über die Staubbeutel ragend, intensiv purpurn, ca. 20 mm lang, etwa 10 schwarzpurpurne Narbenlappen. Frucht rotbraun, rundlich, etwa 1 cm im Durchmesser. Samen ca. 0,9 mm lang, 0,7 mm breit und 0,6 mm dick, schwarz, matt.

Vorkommen:

An Felsabhängen südöstlich São Gabriel, Rio Grande do Sul, Brasilien.

Kultur:

Notocactus succineus bereitet in Kultur keinerlei Schwierigkeiten. Es gelten die bei *Notocactus scopa* (Karteikarte 35/1989) gemachten Pflegehinweise.

Bemerkungen:

Notocactus succineus wächst an mindestens einem Fundort zusammen mit einer Pflanze, die als *Notocactus succineus* var. *albispinus* n.n. in den Sammlungen verbreitet ist. Diese weiße „Varietät“ unterscheidet sich nur durch die Dornenfärbung von dem Typus der Art. Beide Typen erhalten sich in den Folgegenerationen, so daß eine genetische Festlegung erfolgt sein muß.

Notocactus succineus ist nächst verwandt mit *Notocactus scopa* (Sprengel) Berger ex Fric & Kreuzinger, von dem er sich nur durch die Dornenfärbung (gelblich anstatt weißlich und rötlich), die geringere Rippenzahl (18 - 24 anstatt 25 - 35), mehr und starrere Mitteldornen (8 - 12 anstatt 1 - 4), sowie eine geringere Randdornenanzahl (15 - 30 anstatt 30 - 40) unterscheidet. Demzufolge wird auch eine Einordnung als Varietät des *Notocactus scopa* diskutiert.

Notizen:

Echinocereus polyacanthus ENGELMANN

(polyacanthus = griech. vieldornig)

Erstbeschreibung:

Echinocereus polyacanthus Engelmann in Wislizenus: Mem. Tour North. Mex. 104. 1848

Synonym:

Echinocereus triglochidiatus var. *polyacanthus* (Engelmann) Benson, Proc. Calif. Acad. Sci. 25: 253. 1944



Beschreibung:

Gruppenbildend, meist aus dem Wurzelhals sprossend, mit bis zu 100 Trieben; flach wurzelnd. K ö r p e r rund bis schlanksäulig, grün bis dunkelgrün, 5 - 40 cm hoch, Durchmesser 5 - 10 cm. R i p p e n 11 - 15, 0,5 - 2 cm hoch, abgeflacht bis scharfkantig, schwachhöckrig. A r e o l e n rund bis oval, im Neutrieb stark filzig, 0,5 bis 2 cm Abstand. D o r n e n : Randdornen 9 - 12, strahlig anliegend, 1 - 2,5 cm lang, rund, gelbgrau braun, Mitteldornen 1 - 5, abstehend, bis 5 cm lang, rund, 0,5 - 1 mm Durchmesser, gelbbraun bis schwarz. Knospe wollig aus der Areole. B l ü t e n 3 - 6 cm lang bei 3 - 5 cm Durchmesser, weit öffnend.

Fruchtknoten 1 - 1,5 cm lang, 1 cm breit. Nektarkammer 0,5 - 1 cm. Röhre kurz, rötlich mit zahlreichen Dornenpolstern und reichlich Wolle aus den Areolen, bis 2 cm lang. Äußere Blütenblätter lanzettlich, grünrot, innere spitz bis rund zulaufend, rot mit gelber Mitte. Pflanzen zweihäusig (Diözie, Ausbildung männlicher und weiblicher Blüten auf getrennten Pflanzen). Männliche und weibliche Blüten unterschiedlich groß (Differenz ca. 1 - 2 cm). Staubfäden gelblich weiß, Staubbeutel rot bis altrosa, Griffel weiß, Narbe grün bis gelb mit 8 - 9 Lappen, diese bei weiblichen Blüten weit öffnend. *F r u c h t* eiförmig bis rund, grün (bis sehr schwach rotbraun). *S a m e n* braunschwarz, 1 - 1,5 mm.

Vorkommen:

Typstandort ist Cusihuirachic (Chihuahua) Mexico. Weitere Vorkommen sind bekannt aus Durango entlang der Straßen Mex 40 und 45, sowie aus Chihuahua entlang der Straßen Mex 45 und 10, wo die Art in Höhen zwischen 1500 und 2500 m wächst. Das von ENGELMANN (Cactaceae of the Boundary. In W. H. EMORY: Report on the United States and Mexican boundary survey. 1859) beschriebene Vorkommen in der Gegend um El Paso konnte bisher nicht wiedergefunden werden. Die hier gefundenen Pflanzen ähneln sich im Körper, zeigen ebenfalls Zweihäusigkeit, haben aber keine Wolle an den Areolen und eine deutlich unterschiedene Blütenform. Weitere Fundorte befinden sich auf der Baja California am San Carlos Bachbett in einer Höhe von 100 m ü.NN. [= *Echinocereus polyacanthus* var. *pacificus* (Engelmann) N. P. Taylor] und am Observatorio in einer Höhe von 2500 m ü.NN. (beschrieben als *Echinocereus mombergerianus* G. R. W. Frank). Als Begleitflora findet man Eichen, Kiefern, Agaven, Opuntien, Mammillarien und andere Echinocereen. Die Pflanzen wachsen meist in Felsspalten, wo sich etwas Humus angesammelt hat. Blütezeit am Standort meist im April - Mai, nur die var. *pacificus* blüht im Februar- März.

Kultur:

Ein nicht zu sonniger Platz im Gewächshaus reicht aus, um bei uns im Mai - Juni die zahlreich erscheinenden Blüten an jeder Pflanze bewundern zu können. Die Blüten halten etwa 5 - 7 Tage und bleiben die ganze Zeit geöffnet. Zur Vermehrung durch Samen bzw. zur Fruchtbildung benötigt man aber immer männliche und weibliche Blüten.

Das Substrat sollte mehr mineralisch sein. Im Frühjahr nach der Blüte kann reichlich gegossen werden, wobei auch auf Düngerzugaben nicht verzichtet werden sollte. Aus Samen gezogene Pflanzen können schon bei einem Durchmesser von 2 - 3 cm bzw. nach 3 - 4 Jahren zur Blüte kommen. Die aus Samen gezogenen Pflanzen werden bei uns aber mehr schlank als kugelig.

Bemerkungen:

Es gibt Fundorte, an denen die Pflanzen bis 40 cm hoch und 10 cm im Durchmesser sind, aber auch solche, wo die Pflanzen alle nur bis 5 cm hoch und breit sind. Unterschiede gibt es auch in der Bedornung, zudem gibt es auch Populationen mit leicht karminfarbenen Blüten. Man sollte daher möglichst nur Pflanzen der gleichen Herkunft (Fundort) bestäuben, um die in den natürlichen Populationen vorhandenen Unterschiede nicht zu verwischen.

Auf die Zweihäusigkeit des *Echinocereus polyacanthus* ist in der Literatur bisher nicht hingewiesen worden. Im Gegensatz zu dem diploiden *Echinocereus acifer* (Otto ex Salm-Dyck) Hort. F. A. Haage ist *Echinocereus polyacanthus* tetraploid, weshalb beide Taxa wieder als getrennte Arten eingestuft werden (LANGE in: Echinocereenfreund 7: 106-111. 1994).

Notizen:

Text und Bild: Sybille und Klaus Breckwoldt

**HAUPTVORSTAND UND MITTEILUNGEN AUS
DEN EINZELNEN RESSORTS**
(Landesredaktion siehe Impressum)

**COMITÉ DE DIRECTION ET COMMUNICATIONS
DES DIFFÉRENTES SECTIONS**
(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12,
8305 Dietlikon. Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr. 15, 7323 Wangs,
Tel. 0 81 / 723 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 0 81 / 2 84 03 94, Fax 0 81 / 2 84 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 0 71 / 9 47 12 05, Fax 0 71 / 9 47 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Rütihofstr. 25,
8049 Zürich, Tel. 01 / 341 89 45

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Eichstr. 29, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 406 34 50, Fax 01/812 91 74

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11,
6005 Luzern, Tel. 0 41 / 340 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4,
8184 Bachenbülach, Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Steinachbrücke 1,
5107 Schinznach-Dorf
Tel. 0 56 / 443 02 13

**Französisch sprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6,
1232 Confignon, Tel. 0 22 / 777 12 39

Präsidentenliste: Heft 7/96.

VERANSTALTUNGEN

Aarau

Freitag, 14. Februar, 20.00, Rest. Gais, Aarau
Diavortrag von Urs Siegenthaler „Mit der Transsi-
berischen Eisenbahn von Moskau nach Peking“

Baden

Donnerstag, 20. Februar, 20.00, Rest. Rebstock,
Wettingen
Generalversammlung, Wettbewerb von Kaktus
Johnny

Basel

Montag, 3. Februar, 20.00, Rest. zum Seegarten,
Münchenstein
Generalversammlung

Bern

Montag, 10. Februar, 20.00, Rest. Jardin, Bern
Diavortrag von Erich Theis „Mexiko-Guatamala“

Biel-Seeland

Dienstag, 11. Februar, 20.15, Hotel Falken, Aarberg
Diavortrag von Fritz Salzmann „Madagaskar“

Chur

Donnerstag, 13. Februar, 20.00 Rest. Schweizerhof, Chur
Diavortrag von Rösli Walter „Kakteenreise nach
Ostdeutschland“

Freiamt

keine Meldung

Genève

Lundi, 22 février, 20.00, Club des Aînés, Genève
Assemblée

Gonzen

Samstag, 20. Februar, 20.00, Parkhotel Pizol, Wangs
Diavortrag von Marco Borio „Kakteen, Faszination
der Farben“ Ueberblendprojektion

Lausanne

Mardi, 18 février, 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly
Présentation d'une plante par Karel von Olmen

Luzern

Freitag, 21. Februar, 20.00, Rest. Eichwald, Luzern
Diavortrag von Herrn Markus Raschle „Pflege und
Kultur von Passiflora“

Oberthurgau

Mittwoch, 19. Februar, 20.00, Rest. Freihof, Sulgen
Vortrag

Olten

Dienstag, 18. Februar, 20.00, Rest. Tannenbaum,
Winznau
Diavortrag von Käthy Lips „Kunterbuntes in der
Natur“

Schaffhausen

Mittwoch, 12. Februar, 20.00, Rest. Schweizerbund,
Neunkirch
Aussäen: und was nun !!!!!

Solothurn

Montag, 14. Februar, 20.00, Bahnhofbuffet, Solothurn
Diavortrag von Herrn Dieter Supthut „Madagaskar“

St.Gallen

Mittwoch, 19. Februar, 20.00, Rest. Feldli, St. Gallen
Keine Meldung

Thun

Samstag, 22. Februar, 19.30, Rest. Bahnhof, Steffisburg
Diavortrag von Herrn Albert Trüssel „Eindrücke von
der Côte d'Azur“

Valais

Vendredi, 14 février, 20.00, L'Ecole d'Epinassey, Saint-
Maurice
Assemblée

Winterthur

Donnerstag, 13. Februar, 20.00, Rest. Neuwiesenhof,
Winterthur
Keine Meldung



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
0 81 / 2 84 03 83



2 / 97



Zürcher Unterland

Freitag, 28. Februar, 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon
Diavortrag über „Ariocarpus“

Zürich

Donnerstag, 13. Februar, 20.00, Rest. Schützenhaus
Albisgüetli, Zürich
Generalversammlung

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat,
20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

Mittwoch, 19. Februar, 20.15, Rest. Kreuz, Full
Diavortrag von Gebhard Hausy

Achtung Kakteenfreunde!

Für eine erfolgreiche Aussaat Ihrer Kakteen empfehle ich Ihnen das seit vielen Jahren bewährte dreiteilige **Frör-Kleingewächshaus-Set**, bestehend aus Wasserschale, Aussaatkasten mit siebartigen Boden und glasglarer, fester, stabiler Abdeckhaube.

Maße: 68 x 21,5 x 15 cm
komplett nur DM 59,-
mit einem 15 Watt-Heizkabel nur DM 105,-
und einer Beleuchtungsanrüstung
1 x 20 Watt, 60 cm lang mit True-Lite Röhre nur DM 254,-
inkl. 15% MwSt. + Versandkosten.

Weitere interessante z. T. neue Artikel ersehen Sie aus den Preislisten 1997, die Sie gegen eine Schutzgebühr (von DM 2,- in Briefmarken) zugesandt bekommen.

S. Schaurig • Kakteen u. Zubehör • Am Alten Feldchen 5
D-36355 Grebenhain / Ortsteil Hochwaldhausen
Telefon u. Fax 0 66 43 / 12 29

Echinocereussamen mit Standort.

Liste **nur** gegen Freiumschlag o. Int.
Postcoupon!

Echinocereuscenter
D-76467 Bietigheim / Baden

Nur junge Kulturpflanzen, aber was für welche!

Sukkulente, Kakteen (auch winterharte). **Neu:** Samen von exotischen Gehölzen, Samen aus Südafrika. Liste DM 2,20.

RICHTER-SUKKULENTEN
Im Mittelweg 1, D-55294 Bodenheim/Rhein

Botanische Studienreise durch Südafrika

für Orchideenliebhaber, Sukkulente-Spezialisten, Pflanzen- und Naturfreunde, Botaniker

vom 31.08. – 20.09.1997 ab/bis Frankfurt ab DM 6941,- / Person

Reiseziele: Proteinfelder im Botanischen Garten „Kirstenbosch“ bei Kapstadt –
Lilien und Orchideen im Naturschutzreservat „Kap der Guten Hoffnung“ –
Wildblumenblüte im Namaqualand – Sukkulente-Karoo –
Regenwälder an der „Gartenroute“ – Mangrovensümpfe bei Durban –
Savannenlandschaft und afrikanisches Großwild im Kruger Nationalpark

Botanische Leitung: Herr Professor Dr. Pablo Weisser,
Pflanzen- und Naturexperte für das südliche Afrika

Ausschreibung kostenlos auf Anforderung bei:

TARUK TransContinental Reisen und Kultur GmbH

Wittelsbacherstr. 2a • D-82319 Starnberg • Tel. 0 81 51 / 30 91 • Fax 0 81 51 / 37 56



Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4
Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41
Telefon (+43-5234) 75 05

Schriftführerin: Inge Ritter
A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon (+43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (+43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck
p.a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 587 42 11

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ing. Robert Dolezal
A-1210 Wien, Ocwerkasse 9/4/7
Telefon (+43-1) 290 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-2392 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43
Telefon (+43-2238) 87 79

Liebe Kakteenfreunde!

Diesmal bringen wir die Vorankündigung
der Jahreshauptversammlung der GÖK.

Ihre Landesredaktion

Jahreshauptversammlung 1997

Die **Jahreshauptversammlung 1997** der
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
wird von der **Arbeitsgruppe Gymnocaly-
cium** in Eugendorf ausgerichtet und findet
am

Sonntag, 4. Mai 1997 um 9.00 Uhr,
statt.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Verlesung des Protokolls der
Jahreshauptversammlung 1996
- Berichte
- Kassaprüfung und Entlastung des
Vorstandes
- Beschluß über die fristgerecht
eingebrachten Anträge
- Wahl des Vorstandes und der
Kassaprüfer
- Ehrungen
- Allfälliges

Gemäß den Statuten gelten Anträge als
fristgerecht eingebracht, wenn diese späte-
stens acht Wochen vor der Jahreshauptver-
sammlung bei der GÖK-Schriftführung ein-
langen. Daher müssen Anträge bis spätestens
9. März 1997 bei Frau RITTER vorliegen.
Wahlvorschläge sind bis zum Beginn der De-
legiertenversammlung, Samstag, **3. Mai
1997**, möglich.

Darüber hinaus wird die AG Gymnoca-
lycium als Rahmenprogramm die Interna-
tionalen Gymno-Tage veranstalten (1. - 4. Mai
1997).

Das genaue Programm wird zeitgerecht
im Mitteilungsblatt der GÖK und in KuaS
verlautbart.

Karl AUGUSTIN
Präsident

Inge RITTER
Schriftführer



**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-2700 Wr. Neustadt,
Lazarettgasse 79,
Telefon
(+43-26 22) 86 344

ANZEIGEN- SCHLUSS

für KuaS – Heft 4 / 1997:
spätestens am 14. Feb. '97
(Manuskript bis **spätestens 28. Februar**)
hier eingehend.

GÖK

KLEINANZEIGEN

Bitte senden Sie Ihre Kleinanzeigen – unter Beachtung der Hinweise in Heft 8/96 – mit dem Vermerk „KuaS - Kleinanzeige“ an die druckbild GmbH

Die drei herausgebenden Gesellschaften, DKG, SKG und GÖK, weisen darauf hin, daß alle Arten, die in WA Appendix 1 aufgelistet sind, in Deutschland und Österreich nur mit den offiziellen CITES-Bescheinigungen verkauft, getauscht und transportiert werden dürfen. CITES-Dokumente sind hingegen in der Schweiz nur bei der Ein- oder Ausfuhr nötig.

Gesucht: Pflanzen (ca. 6 cm Ø) von *Acanthocalycium glaucum*, *Coryphantha elephantidens*, *xFerobergia Rody* und *Euphorbia bupleurifolia* (Hasenohreuphorbia). D. Klein, An den Eichen 6, D-67806 Rockenhausen.

Überzählige 2-5jährige Sämlinge von *Echinocereus davisii*, *parkeri*, *mojavensis*, *subterraneus* und viele andere abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. H. P. Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld.

Suche Wohnhaus oder Wohnung mit Garten im Raum Neckarsulm. Ideale Größe: 100-120 qm Wohnfläche. Eine Gewächshausanschaffung ist beabsichtigt. Martin Korte, Fürstenwalder Str. 8d, D-26135 Oldenburg, Tel. 0441/4860192.

Inhaltsverzeichnis der KuaS ab 1963 + Karteikarten als Datenbank bei Angabe des Formats: worksDB 3.0, 2.0(DOS), Text & Tab(DOS), works 3.0 für Macintosh für DM 10,- von Horst-H. Henßen, W.-v.-Ketteler-Str. 28, D-74564 Crailsheim.

Kakteenliteratur, komplette Sammlung zu verkaufen, viele ältere Exemplare, Liste gegen frankierten Umschlag anfordern bei: Günter Worpitz, Steinbruchweg 2a, D-09228 Wittgensdorf.

Suche Literatur (Bücher, Berichte, präzise Quellenangaben) zum Thema Krankheiten, Schädlinge, Pflanzenschutz bei Kakteen und anderen Sukkulente(n) (auch fremdsprachlich). Thomas Brand, Im Rechacker 1, D-65385 Rüdelsheim.

Suche KuaS-Hefte, auch einzeln (z. B. Probehefte), Karteikarten, auch Tausch; mögl. günstig, bin Schüler, deshalb sind meine Mittel begrenzt. Michael Aures, Josef-Froschauer-Str. 1, D-94447 Plattling, Tel. 09931/8285.

Suche, tausche oder verkaufe deutschsprachige Kakteen- und Sukkulente(n)literatur. Schriftliche Angebote oder Listenanforderungen an: Manfred Wuttke, Paul-Singer-Str. 62, D-06116 Halle, Tel. + Fax 0345/5608426.

Suche *Melocactus glaucescens*, *Melo. auzureus*, *Facheiroa pilosa*, *Thrixanthos. senilis* mit *Ceph.*, *Astrophytum cristata*. Jürgen Schoon, Vor dem Moore 19, D-26316 Varel, Tel. 04451/82269.

Verkaufe „Die Gattung *Mammillaria*“ Band 1+2, Monographie von Werner Reppenhagen, neuwertig, Peter Weißmann, Marthweg 4a, D-90455 Nürnberg, Tel. 0911/883285.

Reserva Otonga - Ecuador. Werden Sie id. Teilh. einer Urwaldres. der Tropen mit mögl. Besicht. des Objektes zu Selbstkostenpreis (z. Zt. 14 Tage Ec. ca. 3000,- DM a. i.) Info E. Jordan, Königsb. Str. 9, D-42781 Haan, Fax 0211813464, Ekkehard.Jordan@uni-duesseldorf.de

Suche Melokakteen mit *Cephalium*. Peter Bindel, Neue Str. 25, D-99846 Seebach.

Suche gegen Bezahlung: Rizzini, C. T., *Melocactus* no Brasil. Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, D-59602 Rütten, Tel. 02952/2923.

Haus in Spanien, südlich von Cartagena, zwischen April und Oktober an Kakteenfreunde zu vermieten. Dr. Mara Walter, Gottfried Langenscheid Str. 10, D-36043 Fulda, Tel. 0661/42286 oder +34/68/150912, Fax +34/68/444747.

175 Jahre Kakteen-Haage

Erfurt



ist das kein Grund zum Feiern?

10. Mai 1997, 8.00 - 18.00 Uhr

Große Jubiläumsfeier

Juli 1997 Sommerfest

„Kulinarische Kakteen“

September 1997

Hoyafest

Älteste Kakteenzucht Europas - seit 1822

D-99092 Erfurt - Blumenstraße 68 - Tel. 03 61 / 2 26 10 14
Fax 03 61 / 2 11 93 20 - e-mail: Kakteen-Haage@t-online.de
internet: <http://www.demon.co.uk/mace/Kakteen-Haage.html>

Gewächshäuser und Wintergärten ...



... im Baukastensystem, aus Aluminium, mit Isolierglas oder Stegdoppelplatten, direkt vom Hersteller. Alle RAL-Farben lieferbar.

Ständige Ausstellung.
Lieferung bundesweit frei Haus.
Kostenlosen Prospekt anfordern.

Messerschmidt

Rainer Messerschmidt

73008 Göppingen, Postfach 843

Tel. 071 61/410 87, Fax 071 61/410 88

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Frühjahrstreffen AG „ECHINOPSEEN“ 22. und 23. März 1997	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG „Echinopsees“
Jahreshauptversammlung der DKG und Würzburger Kakteentage 97 11. bis 13. April 1997	Carl-Diem-Halle Würzburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Würzburg
Nordbayerntagung '97; Philatelie-Jahrestagung EPIG-Tagung; Gymnocalycium-Tagung jeweils vom 11. bis 13. April '97	Carl-Diem-Halle Würzburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung
Kakteenausstellung 12. und 13. April 1997	Alte Turnhalle an der B3 D-76547 Sinzheim/Baden-Baden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rastatt und Umgebung
14. Wiesbadener Kakteenschau 19. und 20. April 1997	Bürgerhs. Delkenheim D-65207 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Kakteenausstellung mit Börse 19. und 20. April 1997	Haus der Modellbahn, am Platz der Völker- freundschaft, D-08056 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Große Kakteenausstellung zum 25jährigen Bestehen der OG Aachen u. Umgebung 25. bis 27. April 1997	Herzogenrath / Kohlscheid Gaststätte G. Bindels, Rumpenerstr. 115	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen und Umgebung
11. Nordbayerische Kakteenbörse 27. April 1997, 9.00 Uhr	Gaststätte Antoniushaus Mühlweg 13, D-93053 Regensburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Regensburg
Münchner Treffen der Kakteen- u. Sukkulentenfreunde Pflanzenbörse 27. April 1997	Gaststätte Weyprechtshof / München-Hart- hof / Weyprechtstr./Max Liebermannstr.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
10. Intern. Frühjahrstagung der Gymnocalycienfreunde 1. bis 4. Mai 1997	Landgasthof Holznervirt A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
Jahreshauptversammlung der GÖK 4. Mai 1997	Landgasthof Holznervirt A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
3. Weser-Ems Kakteenschau 8. bis 11. Mai 1997	Gewächshausausstellungsanlage der Fa. Ho- klartherm, An der Südbäke, D-26689 Apen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg

Gesellschaften

Sonderausstellung: KOLUMBUS – KARIBIK – KAKTEEN Sukkulenten aus Venezuela - bis März 1997	Städtische Sukkulenten-Sammlung Mythenquai 88, CH-8002 Zürich	Städtische Sukkulenten-Sammlung
--	--	---------------------------------

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

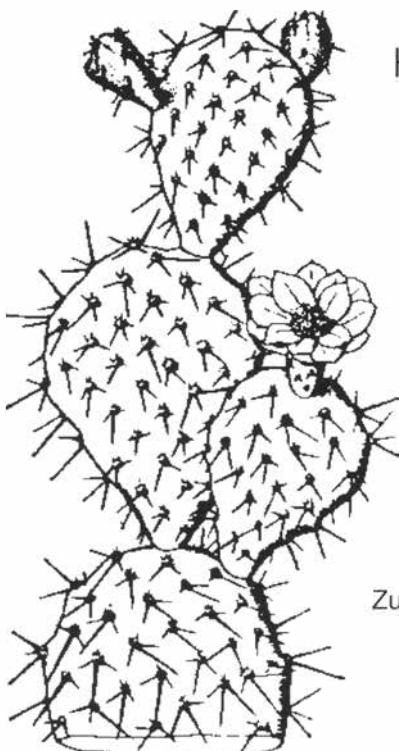
Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich, ausschließlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „KuaS – Veranstaltungen“ an:

druckbild GmbH, Wilhem-Fischer-Str. 16, D-79822 Titisee-Neustadt,

Tel. 0 76 51 / 50 10, Fax 0 76 51 / 93 21-06, Belichtungs-Service 0 76 51 / 93 21-08

Die Veranstalter werden gebeten, vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.



Die Cactaceae

Handbuch der Kakteenkunde in 6 Bänden

Von Curt Backeberg

Komplettpreis früher DM 1600,--

jetzt nur noch DM **498,--**

Band 1 - Einleitung und Beschreibung der
Peireskioideae und Opuntioideae

Bd. 2 - Cereoideae

(Hylocereeae-Cereeae(Austrocereinae))

Bd. 3 - Cereoideae (Austrocactinae)

Bd. 4 - Cereoideae (Boreocereeeae)

Bd. 5 - Cereoideae (Boreocactinae)

Bd. 6 - Nachträge und Index

Zusammen 4092 Seiten mit ca. 4500 Abbildungen,
davon viele vierfarbig, Format 18 x 24,5 cm,
gebunden.

Dieses hervorragend ausgestattete Werk bietet auf über 4000 Seiten die Auswertung einer ganzen Bibliothek. 4500 Abbildungen machen das Vergleichen leicht. Zusammen mit den Bestimmungstabellen erschließt dieses Standardwerk dem Fachbotaniker ebenso wie dem Kakteenfreund die Welt dieser eigenwilligen und formenreichen Florenelemente. Begrenzter Restbestand der letzten Verlagsausgabe (G. Fischer).

Ich bestelle zum Sonderpreis von DM 498,--

.....**Ex. Curt Backeberg, Die Cactaceae Bd. 1-6 komplett**

Die Lieferung erfolgt im Inland portofrei.

Name.....Vorname.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Datum.....Unterschrift.....



Bitte informieren Sie mich über ihr weiteres Angebot

Einsenden an: Humanitas Buchversand GmbH

Postfach 3306 • D-65023 Wiesbaden • Telefon 0611/377164 Fax 0611/374351

Thelocactus rinconensis subsp. *hintonii*

J. Lüthy - eine neue Unterart aus Nuevo Leon

Jonas M. Lüthy

James HINTON und George S. HINTON, zwei mexikanische Pflanzensammler der 2. und 3. Generation, arbeiten an einer Flora des mexikanischen Staats Nuevo Leon mit Bestimmungsschlüsseln und Verbreitungskarten. Sie begannen diese Arbeit 1969 und ihr Herbar enthält zur Zeit 6782 Belege von 1947 Arten aus Nuevo Leon. Im Verlauf ihrer Aufsammlungen entdeckten sie bisher 90 neue Arten, darunter auch mehrere Kakteen (z. B. *Geohintonia mexicana* Glass &

Fitz Maurice und *Aztekium hintonii* Glass & Fitz Maurice).

Am 3. Oktober 1995 sammelten George S. HINTON und sein 5jähriger Sohn George B. HINTON, der bereits zahlreiche Pflanzenarten mit ihren lateinischen Namen kennt, im Municipio Galeana, Nuevo Leon, auf dem Weg von Cienega del Toro nach Santa Rosa auf 1610 m ü. M. auf einem Gipshügel einen *Thelocactus* mit grossen, hellgelben Blüten, welcher *T. rinconensis* (Poselger)

Abb. 1
Thelocactus rinconensis subsp. *hintonii*. Gesamtansicht, grosses Exemplar im Habitat bei Santa Rosa (Mexiko: Nuevo Leon; März 1996). Eher schwach bedornes Individuum mit meist 4 Dornen pro Areole (Foto: G. S. Hinton)



Britton & Rose zugeordnet werden kann.

Ein Vergleich mit *T. rinconensis* und seinen Varietäten (GLASS & FOSTER 1977), var. *nidulans* (Quehl) Glass & Foster und var. *phymatothelos* (Poselger) Glass & Foster zeigt, dass die Aufsammlung HINTONS dem ca. 70 km weiter nordwestlich vorkommenden *T. rinconensis* var. *phymatothelos* ähnlich ist, sich aber in verschiedenen Merkmalen von diesem unterscheidet. Der taxonomische Stellenwert der verschiedenen infraspezifischen Sippen von *T. rinconensis* bedarf weiterer Abklärung. ANDERSON (1987) be-

trachtet var. *nidulans* und var. *phymatothelos* als Synonyme von *T. rinconensis*. Für das Basionym der var. *phymatothelos* schlägt er einen Neotyp vor (*Echinocactus phymatothelos* Poselger ex Ruempler in Foerster, Handb. Cact., ed. 2, 602, 1885. 2,3 km south of Puente Chorro No. 1 on hy. 57 to Matehuala, 23 July 1972, Edward F. Anderson 3183 US).

Die Entdeckung von *T. rinconensis* subsp. *hintonii* sowie eine weitere, noch nicht publizierte Aufsammlung von A. HOFER (HO 809, Sandilla el Grande, Nuevo Leon) zei-

	var. <i>rinconensis</i>	var. <i>nidulans</i>	var. <i>phymatothelos</i>	subsp. <i>hintonii</i>
Spross	Ø 20 cm 25 Rippen	Ø 20 cm bis 20 Rippen	Ø 10 (-15) cm 13 Rippen	Ø 20 cm 24 Rippen
Dornen	(3-) 4 (-5), kein klarer Dimorphismus, bis 60 mm, gerade bis schwach gebogen, zerfasernd, > 1,5 mm Ø nahe Basis	5-9 (-11) Randdornen, 5 (-30) mm, (3-) 4 (-6), Mitteldornen 30-60 mm, gerade bis schwach gebogen, zerfasernd, > 1,5 mm Ø nahe Basis	(0-) 1-3, kein klarer Dimorphismus, 2 (-35) mm, deutlich gebogen, nicht zerfasernd, < 1 mm Ø nahe Basis	3-10, kein klarer Dimorphismus, 15-70 mm, deutlich gebogen, nicht zerfasernd, < 1 mm Ø nahe Basis
Blüte	40 mm lang und Ø, innere Perianthsegmente gelblich oder weiß mit rosa Mittelstreifen	40 mm lang und 40-50 mm Ø, innere Perianthsegmente gelblichweiß mit rosa Mittelstreifen, seltener ganz rosa-purpur	40 mm lang und 40-50 mm Ø, innere Perianthsegmente weiß mit rosa Mittelstreifen	40 mm lang und 45 mm Ø, innere Perianthsegmente weiß bis gelblich mit dottergelber Basis
Typus-lokalität	La Rinconada, Coahuila	nicht bekannt	nicht bekannt, Neotypus cf. ANDERSON (1987)	Santa Rosa, Nuevo Leon
Verbreitung	zwischen Saltillo, Coahuila und Monterrey, Nuevo Leon	weit verbreitet im südl. Coahuila	Arteaga, Coahuila	Santa Rosa, Nuevo Leon

Tab. 1: Vergleichstabelle der infraspezifischen Taxa von *Thelocactus rinconensis*



- *Thelocactus rinconensis* var. *nidulans*
- ▼ *Thelocactus rinconensis* var. *rinconensis*
- ▲ *Thelocactus rinconensis* var. *phymatothelos*
- *Thelocactus rinconensis* ssp. *hintonii*
- *Thelocactus* spec. HO 809

gen, dass die Variabilität der Sippe grösser ist als von ANDERSON angenommen und das Areal wesentlich weiter nach Süden reicht. Die Unterscheidung von infraspezifischen Sippen scheint daher gerechtfertigt. Das Taxon HINTONS wird hier als Unterart einge-

stuft. Auf eine Umkombination der Varietäten von GLASS & FOSTER (op. cit.) zur Vereinheitlichung der Rangstufen wird hier verzichtet, da die Aufsammlung HOFERS zur Zeit in Bearbeitung ist (GLASS 1996, mdl. Mittlg.) und mit diesem Entscheid zugewartet werden kann.

***Thelocactus rinconensis* subsp. *hintonii* J. Lüthy subsp. nov.**

Typus: Mexiko, Municipio Galeana, Nuevo León, Weg von Cienega del Toro nach Santa Rosa, 1610m, auf einem Gipshügel, 3. Okt. 1995, *Hinton* et al. 25762 (Holotypus: Herbarium G. B. Hinton).

Diagnosis: *Thelocactus rinconensis* subsp. *hintonii* differt a *T. rinconensis* (Poselger) Britton & Rose var. *rinconensis* et var. *nidulans* (Quehl) Glass & Foster spinis tenuibus (<1mm prope base vs. >1,5 mm), a var. *phymatothelos* (Poselger) Glass & Foster diametro caulis (ad 20 cm vs. ad 15 cm), numero spinarum (ad 10 vs. ad 5) et longitudine spinarum (ad 7 cm vs. ad 3,5 cm). Semen 1,9 mm longus, 1,5 mm latus, leviter curvatus, hilo basali.

T. rinconensis subsp. *hintonii* unterscheidet sich von *T. rinconensis* var. *rinconensis*

Abb. 2
Bekannte Verbreitung
des *Thelocactus*
rinconensis-
Komplexes



Abb. 3
Stark bedornetes
Individuum mit bis zu
10 Dornen pro
Areole, diese bis
7 cm lang
(Foto: G. S. Hinton)



Abb. 4 (oben)
Nahaufnahme Blüte
(links) und Blüten-
längsschnitt (rechts)
(Foto: G. S. Hinton)



Abb. 5 (Mitte)
Nahaufnahme der
Areolen. Die oberen
Dornen in jeder
Areole liegen in einer
äusseren Serie und
sind etwas schwächer
ausgebildet.
Sie könnten den
Randdornen der var.
nidulans entsprechen
(Foto: G. S. Hinton)



Abb. 6 (unten)
Georg Boole Hinton
mit 24-rippigem
Exemplar von
Thelocactus
rinconensis subsp.
hintonii am
Typusstandort,
Okt. 1995
(Foto: G. S. Hinton)

und var. *nidulans* durch wesentlich dünnere, nicht zerfasernde Dornen und gleicht in diesen Merkmalen var. *phymatothelos*. Von dieser Varietät unterscheidet er sich durch einen grösseren Spross und durch zahlreichere und längere Dornen. Die Merkmale werden in einer Vergleichstabelle dargestellt. Die Angaben dieser Tabelle beruhen auf GLASS & FOSTER (1977), ANDERSON (1987), BRAVO & SÁNCHEZ-MEJORADA (1991) sowie auf eigenen Beobachtungen.

Schlüssel zu den infraspezifischen Taxa von *T. rinconensis**:

Dornen grob, nahe der Basis > 1,5 mm dick, häufig gerade, zerfasernd

3-5 Mitteldornen und 5-11 Randdornen
..... var. *nidulans*

3-6 Mitteldornen, keine Randdornen
..... var. *rinconensis*

Dornen fein, nahe der Basis < 1 mm dick, deutlich gebogen, nicht zerfasernd

1-3 Dornen, 0,2-3,5 cm lang
..... var. *phymatothelos*

3-10 Dornen, bis 7 cm lang
..... subsp. *hintonii*

* durch die noch nicht erfolgte Vereinheitlichung der Rangstufen (s. o.) werden die Taxa nicht hierarchisch aufgeschlüsselt, der Schlüssel gibt aber die natürliche Gruppierung wieder. ○

Literatur

- ANDERSON, T. F. (1987): A revision of the genus *Thelocactus* B. & R. (Cactaceae). - *Bradleya* **5**: 49-76.
BRAVO, H. & SÁNCHEZ-MEJORADA, H. (1991): Las Cactáceas de México, Vol. 2. - Universidad Autónoma de México.
GLASS, C. & FOSTER, R. (1977): The genus *Thelocactus* in the Chihuahuan Desert. - *Cact. Succ. J. Amer.* **49**(6): 244-251.

Dr. Jonas M. Lüthy
Botanischer Garten
Altenbergrain 21
CH-3013 Bern

BUCHBESPRECHUNGEN

Rauh, W. 1995. Succulent and xerophytic plants of Madagascar. Vol. 1. Mill Valley (US: CA): Strawberry Press. 343 pp., ill., Karten.

Endlich - das lange im voraus angekündigte Buch von Werner Rauh mit den Ergebnissen seiner langjährigen Reise- und Forschungstätigkeit in Madagaskar ist da! Der renommierte Autor kennt Madagaskar seit den 50er Jahren und hat viele ausgedehnte Reisen in alle Klimazonen Madagaskars unternommen. In zahlreichen Publikationen wurden immer wieder Ergebnisse seiner Forschungen, so daß Professor Rauh seit langem als Spezialist für madagassische Sukkulenten bestens bekannt ist. Großartig präsentiert sich das neue Buch bereits von außen, ungewöhnlich ist aber das Querformat (236 x 312 mm), das in den meisten Bücherregalen quer zu liegen kommt. Leider entspricht die Buchbindung nicht dem sonstigen Standard des Buches, da das vorliegende Exemplar bereits im Bund gebrochen war. Empfindliche Nasen könnten sich an dem fernöstlichen Geruch stören, der dem Buch anfangs entströmte. Das Werk, das als Band 1 eines auf 2 Bände geplanten Projektes erscheint, umfaßt 1'011 Abbildungen im Text, davon die meisten als Farbfotos. Sein stolzer Preis: US\$ 100, in hiesigen Buchhandlungen zu Preisen von DM 185.00 bzw. CHF 183.50 im Angebot. (Band 2 war übrigens für Herbst 1996 angekündigt, aber wird wohl noch länger auf sich warten lassen.) Das vorliegende Werk enthält nicht nur eine Vielzahl erstmals veröffentlichter Fotos (meist von ausgezeichnete Qualität), sondern auch umfassende Bemerkungen zu den bis heute bekannten Arten madagassischer Sukkulenten. Kurze Beschreibungen werden meistens ergänzt durch Angaben zu Verbreitung, Systematik, etc. Ein Wermutstropfen für die deutschsprachigen Sukkulentenfreunde: Das Buch ist ausschließlich in einer englischen Ausgabe erhältlich. Der Aufbau des Buches folgt weitgehend der früheren Veröffentlichung von Rauh „Über die Zonierung und Differenzierung der Vegetation Madagaskars“ (Tropische und Subtropische Pflanzenwelt, Band 1, 1973) und behandelt im ersten Kapitel die Themen: Geologie, Klima, Vegetationstypen (Immergrüner Regenwald, Immergrüner Bergwald, Hochland und Inselberge, Hartlaubwald, laubbeworfender Trockenwald und der trockene Dornbusch), Vegetationszerstörung durch den Menschen, Naturschutzgebiete, Botanische Erforschung Madagaskars. Im zweiten Kapitel bespricht der

Autor, nach einer allgemeinen Einführung zum Thema Sukkulenz, die verschiedenen Familien und Gattungen mit sukkulenten Vertretern. Anschließend werden dann die Arten, nach Regionen geordnet, ausführlich beschrieben und mit zahlreichen Bildern dokumentiert: Tropischer Regenwaldes, Bergnebelwald, Grasland des Hochplateaus, des Hochgebirges, Inselberge des Zentralplateau und der nördlichen, sowie westlichen Regionen der Insel. Die sukkulente Pflanzenwelt des trockenen Südens und Südwestens soll später im Band 2 vorgestellt werden. Madagaskar ist in den letzten Jahren immer wieder in die Schlagzeilen geraten: Export von endemischen Pflanzen und Tieren, Politische Veränderungen, Wirtschaftsprobleme, Vernichtung der natürlichen Lebensräume usw. Leidtragender ist in jedem Fall die einmalige Natur der Insel, die durch ihre frühe Loslösung vom Afrikanischen Kontinent vor etwa 200 Millionen Jahren eine eigenständige Entwicklung der Flora und Fauna durchgemacht hat. Von den 190 auf Madagaskar vorkommenden Pflanzenfamilien sind 7 endemisch, von den rund 1500 Gattungen 20 %, von den etwa 10'000 Arten 80 %. Das neueste Werk von W. Rauh stellt (vor allem, wenn auch Band 2 einmal erscheinen ist) eine wichtige Dokumentation über die in großen Teilen bereits bedrohte Vegetation der sukkulenten Pflanzen Madagaskars dar. Einige Schwächen des Buches dürfen allerdings nicht verschwiegen werden. Vielleicht lag es an der großen geographischen Distanz zwischen Autor, Herausgeber und der Druckerei in Hongkong, daß so manche Bildlegende am falschen Ort platziert worden ist und gelegentlich Abbildungen auf dem Kopf stehen. Störend sind auch die ungewöhnlich zahlreichen Druckfehler, die mit redaktioneller Sorgfalt zu vermeiden gewesen wären. Auch eine sprachliche Überarbeitung des englischen Texts sowie vielerorts eine leichte Straffung hätten dem Buch gut getan. Man hätte auch manche der Tabellen und Daten zu Klima und Naturschutz aktualisieren können. Die beeindruckende Zahl von ausgezeichneten Fotos machen diese Wermutstropfen aber mehr als wett, und viele Arten werden erstmals in dieser Ausführlichkeit abgebildet. Es mag allerdings kritisiert werden, daß die eine oder andere Aufnahme ohne Informationsverlust hätte weggelassen werden können, womit sicher auch der Preis günstig beeinflußt worden wäre. Dem interessierten Freund madagassischer Sukkulenten wird mit diesem umfangreichen Werk ein Zeitdokument mit wertvollen Informationen zur Verfügung stehen,

das seinem Preis aber mehr als nur gerecht wird.

D. J. Supthut & M. Grubenmann

Gratias, Jan et al. 1995. Kakteen und Sukkulenten. Erlangen (D): Karl Müller Verlag. 128 S., 133 farb. Abb., 94 Zeichn., 12,80 DM.

Haager, J.R. 1995. Pflanzen für sonnige Plätze. Erlangen (D): Karl Müller Verlag. 128 S., 125 farb. Abb., 81 Zeichn., 12,80 DM.

In den letzten Monaten des Jahres 1995 bescherte uns der Buchhandel neue Titel zu Kakteen und anderen Sukkulenten. Der Karl-Müller-Verlag gab in seiner neuen Reihe „Pflanzen-Ratgeber“ auch jene Titel in Lizenz heraus, die bisher in der Folge „Pflanzen für Ihre Wohnung“ des Brio-Verlags Praha nur in Tschechisch vorlagen. Diese durchgehend farbig bebilderten und gegenüber den Originalausgaben im Layout noch etwas verbesserten kleinen Nachschlagewerke im Format 13 x 21 cm erheben keinen Anspruch, wissenschaftliche Werke zu sein, sondern führen vor allem Zimmergärtner unterschiedlichster Erfahrungsstufe tiefer in das Leben der sukkulenten Pflanzen ein. Die Autoren wählen eine lockere, sehr neugierig machende Erzählweise zur Übermittlung einer großen Informationsfülle, wobei sie die in jedem Pflanzenlexikon nachzuschlagenden Einzelmerkmale der erwähnten bzw. abgebildeten Arten nicht noch einmal aufzählen. Sie gruppieren die Pflanzen nach heimatlichen Standortgebieten bzw. nach ähnlichen Pflegeansprüchen. Die verwendete Nomenklatur bewegt sich in der Regel auf aktuellem Niveau. Beim Studieren dieser kleinen Bändchen wird man unwillkürlich daran erinnert, daß die tschechischen (und slowakischen) Beiträge zur Kenntnis der Sukkulenten schon jahrzehntlang einen angesehenen Platz in Europa besitzen, stehen sie doch in der Tradition bekannter Namen wie Fric, Schuk, Sádovsky oder auch Riha und Subik, wobei von letzterem die hervorragenden Abbildungen in einem dieser Titel stammen. Der Freund sukkulenter Pflanzen nimmt neue Anregungen beim Blättern in diesen Ausgaben auf, macht Pläne für Aussaaten und Anschaffungen und wartet ungeduldig darauf, daß auch seine Exemplare so wie die abgebildeten blühen und gedeihen. Man sollte diese in einem sehr günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis herausgegebenen Titel zu (überwiegend) sukkulenten Pflanzen (bzw. diese ganze Ratgeberreihe) nicht übersehen!

G. Gutte

Granados Sánchez, D. 1993. Los Agaves en México. Chapingo (MEX): Universidad Autónoma Chapingo. 252 pp., ills.

Bereits 1993 erschienene broschurierte Bänder über die Agaven in Mexiko ist erst vor kurzer Zeit auch außerhalb Mexikos bekannt geworden. Wer hinter dem Titel eine systematische Arbeit vermutet, wird enttäuscht sein, denn abgesehen von einigen einleitenden Abschnitten über die Systematik der Gattung sowie Daten zur Ökologie und Physiologie (CAM, Stoffwechsel, Krankheiten und Schädlingen) ist das Werk ganz den Agaven als Nutzpflanzen gewidmet. Der Überblick über die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten (Fasern, Rohmaterial für alkoholische Getränke wie Tequila und Mezcal, Blätter und Blütenstände als Baumaterial) ist nach geographischen Gesichtspunkten geordnet und dadurch etwas unübersichtlich. Die zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten werden zum Teil sehr detailliert beschrieben, und großes Gewicht wird auch auf traditionelle oder nur lokal verbreitete Nutzungen gelegt. So wird das ganz in Spanisch geschriebene Buch auch zu einer Fundgrube ethnobotanischer Informationen. Eine Reihe von Farbtafeln illustriert das Geschriebene, v. a. die Fasergewinnung. Die insgesamt sehr nützliche und kompakte Zusammenstellung ist sicher eine empfehlenswerte Lektüre. Schade, daß die Informationsfülle nicht besser gegliedert und strukturiert ist. Das Buch ist in Mexiko bzw. den USA zu Preisen in der Gegend von USD 15.00 im Handel.

Deno, N. C. 1993. Seed germination theory and practice. State College (US: PA): published by the author. 242 pp.

Das hier vorzustellende Buch wurde zwar bereits vor einiger Zeit publiziert, hat aber - da im Selbstverlag des Autors erschienen - erst langsam den Weg in internationale Gefilde geschafft. Der Hauptteil (S. 81-233) wird durch eine nach Gattungen geordnete alphabetische Liste eingenommen mit Angaben zu Keimbedingungen. Wenn man sich erst einmal die verschiedenen Abkürzungen (sowie die Umrechnung der durchwegs in Fahrenheit gehaltenen Temperaturangaben) eingeprägt hat, sind die Informationen in diesem Teil rasch zu erfassen. Durch Tausende von Tests (Keimversuche auf Filterpapier in Plastiktüten) hat der Autor versucht, die Keimbedingungen von ungezählten v. a. gärtnerisch wichtigen Zierpflanzen zu ermitteln. Die verbleibenden Seiten des Buches werden von verschiedenen kurzen Kapiteln über verschiedene Aspekte der Samenkeimung und der Botanik eingenom-

men, wobei sich durch die Art der Informationspräsentation sowie der Themenauswahl ein sehr zwiespältiger Eindruck ergibt. Verschiedene Aussagen können so nicht akzeptiert werden, z. B. S. 3 [übersetzt] Jede Pflanzenart hat einen oder mehrere Mechanismen zur Verhinderung der Keimung bis die Samen verbreitet worden sind. - Wie paßt das zur gelegentlich beobachteten Viviparie z. B. bei Blattkakteen, oder zur Keimung einiger Mangrovenarten?). Die zur Ermittlung der Keimraten angewandten Methoden sind auch nicht über alle Zweifel erhaben, z. B. die Abmessung von Gibberellinsäure bei den Versuchen: [übersetzt] „1 Kubikmillimeter GA-3 ist ungefähr die Menge, die auf der 0.5 mm-Spitze eines Zahnstochers balanciert werden kann, wobei ein an beiden Enden zugespitzter Zahnstocher verwendet wird“. Entsprechend sind die im Hauptteil aufgeführten Resultate also mit etwas Vorsicht zu genießen, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Samenherkünfte (Samenhandlungen, Botanische Gärten, etc.). Sukkulenten werden nur wenige behandelt, u. a. *Sedum* und einige wenige Kakteen. Dabei kam der Autor zum Resultat, daß die allermeisten Kakteen Gibberellinsäure (GA-3) zur Keimung benötigen und teilweise ohne GA-3 überhaupt nicht keimen. Es mag zwar sein, daß GA-3 die Keimung beschleunigt und vielleicht sogar zu einer höheren Keimrate führt, aber im allgemeinen machen wir doch die Erfahrung, daß Kakteensamen ohne GA-3 auch keimen. Und daß Opuntien bei der Keimung Schwierigkeiten machen, ist auch keine Neuigkeit. Zusammen mit dem Besprechungsexemplar wurde vom Autor darauf aufmerksam gemacht, daß Anfang 1996 ein Supplement erscheinen soll, das Angaben zu 273 Kakteenarten aus 101 Gattungen enthält. 64 % der untersuchten Arten benötigen nach Deno GA-3 zur Keimung. Trotz der gebotenen Vorsicht enthält das Buch viele interessante Beobachtungen und Angaben. Vielleicht geht aber Probieren über Studieren, und so dürfte Denos Buch dem durchschnittlichen Liebhaber keinen wesentlichen Gewinn bringen. Das Buch ist für 20 US\$ (inkl. Porto & Verpackung; = c. 25.00 CHF = 30.00 DM) direkt beim Autor zu beziehen (139 Lenor Drive, State College PA 16 801, USA).

Mak Chi-king, H. 1995. Photo album of succulents in color. Vol. 2. Taipeh (Taiwan): Shu Shin Books. xvi + 320 pp., ills.

Bereits 1993 erschien unter demselben Titel vom gleichen Autor der 1. Band dieses „Photoalbum“. Der im letzten Jahr erschienene 2. Band schließt mit weiteren über 700 Farbfotos

nahtlos an, und alphabetisch nach Familien und Gattungen geordnet werden zahlreiche weitere Sukkulenten vorgestellt. Die beiden Bücher bestehen im wesentlichen aus den Farbfotos, die wohl mehrheitlich in der Sammlung des Autors aufgenommen wurden. Die Qualität ist mittelmäßig bis gut, teilweise aber auch sehr mangelhaft (sowohl aufnahmetechnisch als auch den Kulturzustand der Pflanzen betreffend) - trotzdem werden die meisten Pflanzen recht typisch dargestellt, und in dieser Hinsicht sind die beiden Bücher zweifellos eine gute Hilfe für eine oberflächliche Pflanzenbestimmung. Die begleitenden Texte sind kurz: Lateinischer Pflanzenname inkl. Autorzitat (dabei wird erfreulicherweise oft auch auf moderne Bearbeitungen zurückgegriffen) mit wichtigster Synonymie, Englischer Volksname (wo vorhanden, oft wenig aussagekräftig und kaum allgemein verbreitet), Familienzugehörigkeit, Herkunft (hier wäre eine bessere Vereinheitlichung nötig gewesen), sowie codierte Angaben zu Wuchsform, „special features“, Vermehrung, Lichtbedürfnis, Gießregime, Temperaturanforderungen, Bodenbedingungen, Wuchsrhythmik, gärtnerischer Wert, und verschiedene Bemerkungen. Die wenigen Textzeilen (z. B. in der Einführung) sind chinesisch und englisch. In Anhängen werden vorgestellt: Eine vorläufige Liste der Sukkulenten-Gattungen (alphabetisch nach Gattungen sowie nach Familien), die Benennung der Pflanzen nach dem internationalen Code der botanischen Nomenklatur, verwendete Literatur (allgemein und nach Familien), eine Liste der weltweit existierenden Sukkulenten-Gesellschaften (allerdings nicht ganz vollständig), eine Liste der von CITES betroffenen Arten, und einige wenige Lieferanten von Pflanzen und Büchern. Ein Vergleich mit dem in ähnlicher Weise von den Abbildungen lebenden Buch von Sajeva & Costanzo (Succulents. The illustrated dictionary) drängt sich auf. Auch Mak erreicht nicht die Qualität der Bilder von Preston & Maffham im entsprechenden Buch über die Kakteen, und wie bei Sajeva & Costanzo ist nur eine Auswahl der kultivierten Sukkulentenvielfalt vorgestellt. Die Abbildungen illustrieren die vorgestellten Pflanzen aber in aller Regel besser als das bei Sajeva & Costanzo der Fall ist, und entsprechend können die beiden „Bilderbücher“ des Hongkong-Chinesen Harry Mak empfohlen werden. In Europa sind sie z. B. bei Whitestone Gardens, England, erhältlich (Band 1 GBP 25.- [= CHF 47.50 = DM 58.00]; Band 2 GBP 39.95 [= CHF 76.00 = DM 92.50]).

U. Eggli

Eine von John Donald gezüchtete Hybride: *Sulcorebutia krahonii* x *Rebutia gracilispina*

Gerhard Gröner

Anfang Januar 1996 verstarb der englische Kakteenforscher John D. Donald. Karl Augustin hat im Heft 4/1996 dieser Zeitschrift sein Leben und Werk gewürdigt. Mit John Donald hat auch mich jahrelange Freundschaft und das gemeinsame Interesse am schönen Hobby verbunden. Er arbeitete bevorzugt an den Kakteengattungen, die auch mich besonders interessieren. Bei manchem Treffen haben wir über schöne Lobivien, Sulcorebutien und Rebutien diskutiert.

John Donald war nicht nur Kakteenforscher, sondern ein echter Kakteenliebhaber. Gern gab er interessierten Besuchern von be-

sonders schönen oder interessanten Pflanzen Ableger oder Samen ab. Und so hat mancher von uns hat persönliche Erinnerungen in Form schöner Kakteen, die aus der Sammlung Donald stammen.

Unter Taxonomen werden die Verwandtschaftsverhältnisse zwischen den Gattungen *Sulcorebutia*, *Rebutia* und *Mediolobivia* kontrovers diskutiert, wobei letztere von manchen zur Gattung *Rebutia* und von anderen zur Gattung *Lobivia* gestellt wird. Zur näheren Klärung versuchte John Donald einige Kreuzungen. Von seinen Resultaten sei hier eine nicht nur interessante, sondern auch besonders schöne Hybride zwischen *Sulcorebutia*



Hybride zwischen
Sulcorebutia krahonii
(Rausch) x *Rebutia*
gracilispina (Ritter)

krahnii und *Rebutia (Mediobivia) gracilispina* vorgestellt.

Ein kurzes Wort zu den Eltern. *Sulcorebutia krahnii* wurde - zu Ehren meines Stuttgarter Kakteenfreundes Wolfgang Krahn - von Walter Rausch 1970 in der KuaS beschrieben. Die Pflanze wächst kugelig, sproßt mächtig, hat hell gelbbraune Stacheln und leuchtend gelbe Blüten. *Rebutia gracilispina* wurde von Ritter in der KuaS 1977 mit kurzer lateinischer Diagnose beschrieben; eine nähere Beschreibung gibt er in „Kakteen in Südamerika, Band 2“. Diese Pflanze steht wohl dem Formenkreis um *Rebutia pygmaea* nahe. Sie wächst kurzstäulig, die Stacheln sind feinnadelig und hell, sie blüht zinnober- bis scharlachrot.

Diese beiden Pflanzen hatte John Donald gekreuzt. Ein Ableger dieser Kreuzung, den ich vor zehn Jahren erhielt, bewurzelte leicht und erwies sich als wüchsig - was *Sulcorebutia krahnii* nicht immer ist - und als blühfreudig.

Die Form des Pflanzenkörpers und die gelblichbraune Bestachelung erinnern an *S. krahnii*. Dagegen geht das interessant schimmern- de Rot der Blüten sicher mit auf das Erbteil der *Rebutia gracilispina* zurück.

Neben den Erkenntnissen, die das Gelingen dieser Kreuzung für die Verwandtschaft der beteiligten Kakteen vermittelt, hat sie eine schöne Pflanze erbracht, in der ein Stück Erinnerung an unseren Kakteenfreund John Donald weiterlebt. ○

Literatur

- RAUSCH, W. (1970): *Sulcorebutia krahnii*. - Kakt. and. Sukk.: 102.
RITTER, F. (1977): *Rebutia gracilispina*. - Kakt. and. Sukk.: 76.
RITTER, F. (1980): *Rebutia gracilispina*. - In: Kakteen in Südamerika, Band 2: 597ff, Spangenberg.
AUGUSTIN, A. (1996): Dr. John D. Donald ist tot. - Kakt. and. Sukk.: 78-79.

Prof. Dr. Gerhard Gröner
Gauss-Str. 73
D-70193 Stuttgart

LITERATUR

BUCHBESPRECHUNG

Cowling, R. & Richardson, D. 1995. Fynbos. South Africa's unique floral kingdom. Photography by C. Paterson-Jones. Vlaeberg (RSA): Fernwood Press. 156 pp., ill., Karten.
Für den Sukkulente-Liebhaber ist das Erscheinen eines Buches über südafrikanische Vegetation schon fast Pflichtlektüre, und die Vorstellung der Fynbos genannten Vegetation aus dem Florenreich des Kaps macht hier keine Ausnahme. Als Fynbos wird eine von Proteaceen, Ericaceen und Restionaceen sowie zahlreichen Geophyten dominierte locker- bis dichtstrauchige Vegetation auf extrem nährstoffarmen Boden bezeichnet. Es handelt sich um eine Exklusivität der südlichen Kap-Gebiete; ähnliche Vegetationsformen finden sich jedoch auch in Australien und (im Buch leider nicht erwähnt) in Südamerika. Der Fynbos wird im vorgestellten Buch von allen Seiten eingehend beleuchtet (Definition, Ursprünge und Herkunft, Nährstoffarmut als Grundlage, ökologische Auswirkungen von Feuer, Tierwelt,

Einfluß des Menschen, Nutzungsmöglichkeiten). Von besonderem Interesse ist die große Rolle, die mehr oder weniger regelmäßig wiederkehrende Feuer auf das Fortbestehen des Fynbos ausüben. Sukkulente werden nicht besonders herausgestrichen und stellen auch kein besonders wichtiges Element der Fynbos-Vegetation dar. Zahlreiche Arten werden aber immer wieder im Vorbeigehen erwähnt, und für den Südafrika-Reisenden gehört das Buch sicher zur vorbereitenden Reiselektüre. Leider ist der Text stellenweise recht schwierig zu lesen, einerseits verursacht durch die komplexe Materie, andererseits aber doch auch durch den manchmal etwas gar verschachtelten Schreibstil der Autoren. Auch das Layout (fast quadratisches Buchformat mit 3-spaltigem Satz) und die gewählte kleine, feine Schrift tragen nicht gerade zum Lesevergnügen bei. Dafür entschädigen die zahlreichen und oft großformatigen Bilder, die einen ausgezeichneten Eindruck der Fynbos-Vegetation vermitteln. Das Buch kostet 132 Rand, was ungefähr CHF 50.00 = DM 61.00 entspricht. U. Eggli

ZEITSCHRIFTEN

Lodé, J. 1995. Le genre *Escobaria*. Cact. Aventures No. 26: 2-6, ill.
Kurze Darstellung der Gattung *Escobaria* (Cactaceae), unterstützt von einigen Farbbildern und einer Checkliste aller Arten mit Verbreitungsangaben.

M. Deppert

Berk, H. 1995. Eine einfache Methode zur Identifizierung von Mammillarien. Mitteilungsbl. AfM 19(3): 135-145, 147, 149, 152, 154, 156-163.

Auf Dornenmerkmalen (Anzahl Rand- und Mitteldornen, Farbe, gerade oder hakig) basierender Schlüssel in Tabellenform zu den Arten der Gattung *Mammillaria* (Cactaceae), zusammengestellt aufgrund der synoptischen Bearbeitung durch Reppenhausen, und eingearbeitet in einen ähnlichen Tabellenschlüssel, der von E. Shurly bereits um 1960 veröffentlicht wurde.

U. Eggli

Die Qualität von abgepackter, fertiger Kakteenerde ist sehr unterschiedlich. Hinweise über den pH-Wert solcher Erde sind nur sehr selten zu finden.

So sind diese Erden nur eingeschränkt zu empfehlen. Wer also auf die unterschiedlichen Bedürfnisse seiner Pflanzen eingehen will, und darum seine Erde selber mischt, kommt um die pH-Wert Bestimmung nicht herum.

Die Bodenreaktion ist für das Pflanzenwachstum von entscheidender Bedeutung.

Die Bodenreaktion oder Bodenazidität wird von der Menge der Wasserstoffionen in der Bodenlösung bestimmt und in pH-Werten von 1-14 angegeben.

pH bedeutet „pondus hydrogenii“ (Gewicht des ionisierten Wasserstoffs).

Für uns Kakteenliebhaber haben nur die Werte von pH 3,5 - 8,5 Bedeutung:

pH 3,5 - 4	= sehr stark sauer
pH 4,1 - 4,5	= stark sauer
pH 4,6 - 5,3	= sauer
pH 5,4 - 6,3	= schwach sauer
pH 6,4 - 7,3	= neutral
pH 7,4 - 8,0	= schwach alkalisch
pH 8,1 - 8,5	= alkalisch

Bis auf wenige Ausnahmen gedeihen Kakteen am besten bei einem Reaktionswert von pH 4,5 bis 6,5. Es ist also sinnvoll seine verschiedenen Erdsubstrate schon vor der Mischung auf ihren pH-Wert zu prüfen. Am einfachsten und mit der nötigen Genauigkeit geht dies mit dem pH-Wertmesser der Firma AVM Analysenverfahren in Freiburg. Dieses Gerät, das ehemals von der Firma HELIGE vertrieben wurde, wurde überarbeitet. Heute ist die Indikatorlösung ohne Methanol völlig giftfrei.

Mit diesem Pehameter ist der Säuregrad einfach, schnell und zuverlässig direkt an Ort und Stelle zu bestimmen. Das Pehameter besteht aus der Pehameterplatte mit Farbskala, einem kleinen Löffel zur Entnahme der Bodenproben und einer Tropfflasche mit 50 ml. Indikatorlösung, die für 50-60 Untersu-

chungen reicht. Alle Teile sind umweltfreundlich in einer Standschachtel untergebracht. Nachfüllflaschen mit Indikatorlösung sind lieferbar.

Das Arbeiten mit diesem Pehameter ist denkbar einfach: Bodenprobe entnehmen und in die runde Vertiefung des Pehameters geben. Bodenindikatorlösung auf die Erde tropfen, bis sie völlig durchfeuchtet ist und etwas von der Lösung übersteht. Mit dem Löffel kurz umrühren und 2-3 Minuten einwirken lassen. Dann das Pehameter neigen, so daß die überstehende Lösung in die Längsrinne einläuft.

Jetzt kann man die Farbe der Lösung mit den Farben auf der Pehameterplatte vergleichen. Hat man die entsprechende Farbe gefunden, läßt sich an der nebenstehende Zahl, der Säuregrad als pH-Wert ablesen. Dabei bedeuten:

Rot	- pH-Wert 4
Orangerot	- pH-Wert 5
Gelb	- pH-Wert 6
Olivgrün	- pH-Wert 7
Grün	- pH-Wert 8
blaugrün	- pH-Wert 9

Ebenso lassen sich auch Zwischenwerte leicht finden. Neben der allgemeinen Anleitung, die auch eine Bodenreaktionstabelle für Blumen, Zier- und Nutzpflanzen enthält, ist eine Bodenreaktionstabelle speziell für Kakteen erhältlich. Hier sind die Reaktionswerte von über 50 der gängigsten Kakteen aufgeführt.

Diese Tabelle gibt es als Option kostenlos und liegt dem Standardgerät nicht bei. Also bei einer Bestellung gleich mit anfordern.

Wenn Kakteen prächtig gedeihen, muß es nicht allein am „Grünen Daumen“ liegen, von großer Bedeutung ist auch der pH-Wert. ○

Dieter Müller
Auf der Haid 34b
D-79114 Freiburg

Der pH-Wert und seine Bestimmung

Dieter Müller

Bericht über den 24. IOS-Kongreß im September 1996 in Bologna, Italien

Robert Kraus & Detlev Metzger

Vom 9.-14. September 1996 gab es wieder einmal die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch im Rahmen des 24. Kongresses der IOS (Internationale Organisation für Sukkulentenforschung). Im Vortragssaal des Botanischen Gartens der Universität Bologna, Italien, konnten die Teilnehmer (rund 40 Wissenschaftler und Liebhaber aus aller Welt Länder) das Neueste über ihre Pflanzengruppen erfahren. Der Dank für die Organisation der Veranstaltung gilt Herrn Dr. Andrea CATTABRIGA, Bologna. Zwischen den vier für Vorträge reservierten Tagen gab es genügend Freiraum für Diskussionen, Ausflüge nach Florenz oder Venedig, oder eine Botanische Exkursion zum „Corno alle Scale“, einem Berggipfel im Apennin.



Der Tagungsort, der „Orto Botanico Bologna“ (von Aldrovandi 1568 gegründet).

Abgesehen von manchen überraschenden Programmänderungen liefen die Vorträge selbst reibungslos über die Bühne. Jeweils ein halber Tag war den Sektionen Artenschutz, Aizoaceae, Aloaceae/Euphorbiaceae, Asclepiadaceae und generellen Themen gewidmet. Die Cactaceae nahmen einen vollen Tag in Anspruch. Den Hintergrund vieler Vorträge bildete der Fortschritt der umfangreichen Arbeiten zur Erstellung eines neuen Sukkulentenlexikons. Zunächst darf im Verlauf des nächsten Jahres mit dem Erscheinen des Bandes über die *Aizoaceae* gerechnet werden, anschließend sollen die Bände der weiteren Sukkulentengruppen und letztendlich die *Cactaceae* erscheinen. Wieder einmal mußte man feststellen, wie schwierig, teils verworren die Gattungsabgrenzungen bei den Aizoaceae sind. Hier haben die Arbeitsgruppen um Prof. Hans-Dieter IHLNFELDT und Dr. Heidi HARTMANN (Hamburg) hervorragende Arbeit geleistet. Ähnlich intensiv werden die *Asclepiadaceae* von Prof. Focke ALBERS (Münster) und seinen Mitarbeitern bearbeitet. Bei den Kakteen sollten auf alle Fälle die neuesten Erkenntnisse der Arbeitsgruppe um Prof. Robert WALLACE (Ames, Iowa) in das Lexikon mit eingeflochten werden. Rob WALLACE ergründet mit molekularbiologischen Methoden die Evolution der Kakteen und muß feststellen: BUXBAUM hatte in vielen Dingen recht. Aber einige Umstellungen der Gattungen innerhalb der Triben wird es geben! Es verwundert etwas, daß innerhalb der IOS verschiedene Arbeitsgruppen gleiche Themen bearbeiten (Chilenische Kakteen von EGGI/

LEUENBERGER einerseits und von ANDERSON/KATTERMANN andererseits).

Während der Vorträge in der Sektion Artenschutz sowie bei einer Sitzung der Kakteen- und Sukkulenten-Spezialistengruppe der SSC (Species Survival Commission) gab es heiße Diskussionen. Vor allem der Wirbel um die beiden vor wenigen Jahren in Mexiko neu entdeckten Kakteen, *Geohintonia mexicana* und *Aztekium hintonii*, beginnt auszufernen. Die IOS hat sich klar davon distanziert, die nationale Gesetzgebung eines Landes in Frage zu stellen. Sie sieht sich auch keinesfalls als ausführendes Überwachungsorgan illegaler Pflanzenimporte. Der „Code of Conduct“, die von der IOS festgelegten Verhaltensmaßregeln für das Sammeln von Pflanzen, können nur als ethischer Grundsatz, nicht als Gesetz angesehen werden.

Die Kultur von Sukkulenten ist nicht nur ein Thema für den einfachen Liebhaber, sondern auch für den Wissenschaftler interessant, lassen sich doch viele Untersuchungen erst an erfolgreich - kultiviertem Material durchführen. Während dieses Kongresses widmete sich Dr. Gerald BARAD in einem Vortrag der Kultur von Stapelieen.

Die Rolle der Taxonomie und Systematik in einer sich wandelnden Gesellschaft machte Dr. Gideon SMITH in einem enthusiastischen Beitrag am Beispiel Südafrika deutlich. Die Erfassung der Biodiversität ist kein Eigeninteresse der Botaniker, sondern ist von konkretem Nutzen für die Gesellschaft - Naturheilmittel oder Ökotourismus seien hier nur als zwei Schlagworte genannt.

Während der Mitgliederversammlung der IOS wurden einige Änderungen in der Besetzung des Vorstandes beschlossen: Dankenswerterweise übernimmt Prof. IHLENFELDT (Hamburg) noch einmal das Amt des Präsidenten für 2 Jahre und Herr D. SUPTHUT (Zürich) weiterhin das Amt des Kassiers. Das Amt des Vizepräsidenten ging von Frau S. CARTER (Kew) an Dr. G. F. SMITH (Pretoria) über. Prof. E. F. ANDERSON (Phoenix) wird als Sekretär in einem Jahr von Prof. J. D.

MAUSETH (Austin) ersetzt, und das Amt des Vizesekretärs wechselte von Dr. U. EGGLI (Zürich) an Dr. J. THIEDE (Köln). Während der Mitgliederversammlung wurde auch der „Golden Cactus Award“ als Preis für besondere Verdienste in der Sukkulentenforschung verliehen. Die Preisträgerin, Frau Susan CARTER (Royal Botanic Gardens Kew), wurde so für ihre unermüdlichen Forschungen auf dem Gebiet der *Euphorbiaceae* und *Aloaceae* geehrt. Am Ende der Versammlung gab es noch lange Diskussionen über das Selbstverständnis der IOS. Die IOS sucht den Anschluß an nationale Kakteenvereinigungen, will keine „elitäre“ Gesellschaft sein, die nur für Verwirrung der Liebhaber bei der Namensgebung der Pflanzen sorgt. Man muß kein ausgewiesener Wissenschaftler sein, um Mitglied der IOS zu werden. Jeder, der sich für Sukkulentenforschung interessiert und die Verhaltensmaßregeln der IOS für das Sammeln von Pflanzen akzeptiert, ist willkommen. In welcher Form jedoch die nationalen Gesellschaften innerhalb der IOS vertreten sein sollen, und wie man den Kontakt zum Liebhaber sucht, blieb unklar.

Der nächste IOS Inter-Kongress soll vom 25.-30. September 1997 in Los Angeles (Huntington Botanical Garden) stattfinden, eventuell begleitet von einer Exkursion nach Niederkalifornien. Der 25. Kongreß wird vom 31. August bis 4. September 1998 in Kapstadt (Kirstenbosch) abgehalten, ebenfalls gesäumt von einwöchigen Feldexkursionen in die reichhaltige Sukkulentenflora Südafrikas. ○

Dr. Robert Kraus
L.-Anzengruber-Str. 19
D-84405 Dorfen

Detlev Metzger
IfOE, Abt. Geobotanik & Naturschutz
Universität Bremen
Postfach 330 440
D-28344 Bremen

zum Artikel „Biologischer Pflanzenschutz ...“ von D. Herbel in KuaS 47(7): 153-155, 1996.

Über drei Jahre setzte ich Marienkäfer gegen Woll- und Schmierläuse in einem beheizten Frühbeet ein mit folgenden Ergebnissen: Im ersten Jahr wurden sie im Frühsommer in einer reichlich befallenen Sammlung angewandt. 25 Marienkäfer (übrigens nicht rot gefärbt, sondern mit braunen Flügeldecken) wurden auf 5 m² ausgesetzt, das ist das Maximum der empfohlenen Menge. Nach einigen Wochen waren die Läuse verschwunden, an sie erinnerten nur noch einige Reste ihrer Wachsabscheidungen, und einige Käferlarven wurden gefunden. Sie sind größer und beweglicher als die Läuse. Im nächsten Frühjahr waren die Läuse wieder da. Sofort wurden neue Käfer ausgesetzt, die ihr Werk schnell vollbrachten. Doch im Herbst tauchten die Läuse wieder auf. Die erneut eingesetzten Marienkäfer kamen in der herbstlichen Kühle

nicht richtig zur Wirkung. Im dritten Jahr wurden wieder Marienkäfer ausgesetzt und im vierten Jahr waren die Läuse wieder da, ohne daß durch neue Pflanzen Läuse hätten eingeschleppt werden können. Mein Fazit dieser Versuche ist, daß speziell im Frühbeet die Wünsche der Nützlinge nach gleichbleibend hohen Temperaturen nicht ausreichend erfüllt werden können, obwohl es im Sommer zu ihrer Nachzucht kam. Die wesentliche Ursache des Fehlschlagens einer vollständigen Beseitigung der Schädlinge sehe ich aber im Beute-Räuber-Verhältnis. Es wird einem spezialisierten Räuber nur ausnahmsweise gelingen, seine Beute auszurotten. Er verhungert, bevor er das letzte Tier findet. So können sich die Schädlinge immer wieder aus der Restpopulation entwickeln.

Ein biologischer Weg der Schädlingsbekämpfung wäre ein stabiles Gleichgewicht zwischen Beute und Räuber, wie es am Anfang

meiner Kakteenliebhaberei einmal zufällig entstand. Mir fiel im Frühjahr die große Anzahl von Raubmilben auf, die sich auf den Kakteen zu schaffen machten, und gegen Sommer nur noch vereinzelt auftraten. Im zweiten Frühjahr mißtrauisch geworden, suchte ich mit der Lupe nach und fand einige wenige Spinnmilben. Nebenbei - es wurden sogar einige geflügelte Blattläuse beobachtet, an deren Körper Spinnmilben saßen, eine Einreise auf dem Luftwege. Ein Schaden durch die Spinnmilben wurde an den Pflanzen im Laufe der Jahre jedoch nicht sichtbar. Dieses Verhältnis zwischen Raub- und Spinnmilben blieb über mehrere Jahre stabil, bis Wurzelläuse mich dazu brachten, zur Chemie zu greifen. Es stellte sich leider nicht wieder ein.

Dr. Thomas Hädrich
Frauengasse 19
D-07743 Jena

IMPRESSUM

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer
Kakteenfreunde, Lazarettgasse 79
A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12
CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 0 71 21 / 88 05 10, Fax 0 71 21 / 88 05 11

Technische Redaktion

Dr. Ulrich Meve, Pantaleonstr. 6b
D-48161 Münster, Tel. + Fax 0 25 34 / 84 79
E-mail: meve@uni-muenster.de

**Redaktion Wissenschaft und Reisen,
Karteikarten**

Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon+Fax 0 42 30 / 15 71

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 0 89 / 95 39 53

Redaktion Literatur

Dr. Urs Eggli
Städtische Sukkulenten-Sammlung
Mythenquai 88, CH-8002 Zürich
Telefon (0041) 01 / 201 45 54
Fax (0041) 01 / 2 01 55 40

Landesredaktionen

(Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80,
D-90765 Fürth, Tel. + Fax (0911) / 790 98 60

Schweiz:

Sonja von Allmen, Loseneegg
CH-3619 Eriz, Tel. 033 / 453 20 23

Österreich:

Dipl. Ing. Dieter Schornböck,
Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstr. 8-10
Fax (+43-1) 470 64 08

Satz und Druck: druckbild GmbH

Wilhelm-Fischer-Str. 16
D-79822 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 50 10; Fax 0 76 51 / 93 21-06
ISDN-Belichtungs-Service 0 76 51 / 93 21-08

Layout:

Klaus Neumann und Alexandra Knebel

Anzeigenleitung: druckbild GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20/97.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar

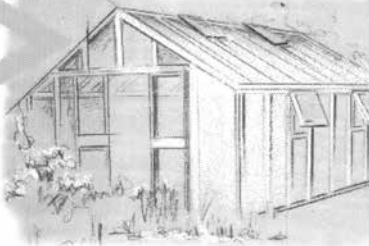
Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Manuskripte können - je nach Thema - eingebracht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen s. links).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291

British Cactus & Succulent Society

Our JOURNAL of international repute caters with items of botanical interest for all enthusiasts of Cacti and Succulents. Produced quarterly it contains articles of scientific information as well as member's news and views.

also

'BRADLEYA', an annual publication for the serious collector and student of succulent plants.

Full Membership including 'BRADLEYA'

In UK or other EEC Country £ 22.00

Other countries outside the EEC £ 24.00

or US\$ 52.00

Full Membership excluding 'BRADLEYA'

In UK or other EEC Country £ 12.00

Other countries outside the EEC £ 13.00

or US\$ 28.00

Overseas issues despatched by air mail. Back numbers of most issues available.

Further details from:

The Membership Secretary - Mr. P. A. Lewis,
Firgrove, 1 Springwoods, Courtmoor, Fleet, Hants. GU13 9SU ENGLAND

Winter-Angebot 1996/97 für unsere jahrelang bewährten Kakteen-Erden

BILAHÖ (org.-mineralisch)

bis 5 x 20 Ltr. je DM 11,00

bis 10 x 20 Ltr. je DM 10,50

bis 40 x 20 Ltr. je DM 10,00

BILAHYD (rein mineralisch)

bis 5 x 20 Ltr. je DM 12,00

bis 10 x 20 Ltr. je DM 11,50

bis 40 x 20 Ltr. je DM 11,00

Das Winter-Sonderangebot hat bis 15.03.97 Gültigkeit.

Die genannten Preise verstehen sich incl. Verpackung und Mehrwertsteuer, ab 76356 Weingarten.

Holen Sie sich jetzt im Winter Ihren Jahresbedarf!!

Günstiger kann es nicht werden!!

GANTNER - KOPF GbR,

Kakteen- u. Orchideensubstrate

Mineralische u. organische

Naturprodukte

Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112,

76356 Weingarten bei Karlsruhe

Büro = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag - Freitag, außer Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 - 13.00 Uhr.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter
Stahlkonstruktion. Energiesparendes
Verglasungs-System. Spezial-Garten-
glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Aus-
stattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-
Prospekt an!

TERLINDEN Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/61 64



PRINCESS Isolierglashauss

20 mm Thermoacrylverglasung
 ☆ jede Menge Lüftungsflächen
 durchdachte Inneneinrichtung
 klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine Menge handfester Informationen.

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg
 Uferstr. 22 · Tel. 00 43-662-62 25 29 (76 = Fax)
 D-83487 MARKTSCHELLENBERG · Marktpl. 6

Wintergärten -
 Schwimmhallen - Pavillons

direkt
 vom Hersteller

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche



- freistehend oder Anbau mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung



Palmen GmbH
 Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
 Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

Neue und interessante Titel aus unserem Angebot

Bradleya 14/1996 (GB), engl., 144 S., 78 farb. u. 66 sw. Abb., Karten, kart. DM 38,-; **Brack, S.: Feldnummernliste** Gatt. *Coryphantha*, *Escobaria*, *Mammill.* u. *Neolloydia*, 1996, 59 Seiten, kart. DM 15,-; **CD-ROM Pedicoc., Scleroc., Navajoa u. Toumeya**, plants in bloom in habitat, 1996, etwa 300 Farbfotos, DM 94,-; **Euphorbia Journal 10** (USA), ca. Frühjahr 1997, ca. DM 89,- (Abschlußband; bitte unbedingt vorbestellen. Nach Erscheinen Preiserhöhung des Verlages angekündigt!!!); **Hammer, S.: Plante Grasse Speciale** (I), 1995, ital./engl., 96 S., 105 Farbf., kart. DM 32,- (Artikel über *Conophytum* u. a. *Mesemb.*, *Haworthia* u. *Bulbine*); **Haseltonia 4/1996** (USA), engl., ca. 140 Seiten, viele Farbf., kart. DM 69,-; **Repert. Plant. Succulent. Vol. 46/1995**, DM 18,-; **Schmitz, M.: Wild Flowers of Lesotho**, 1982, engl., 256 Seiten, 216 Farbf., kart. DM 36,-; **Seibert, P.: Farbatlas Südamerika**. Landschaften und Vegetation, 1997, dtsh., ca. 320 Seiten, 280 Farbfotos u. Karten, kart. ca. DM 48,-.

van Wyk, B.-E. & G. Smith: Guide to the Aloes of South Africa, 1996, engl. 17,5-24,5 cm (850 g), 302 Seiten, 406 hervorragende Farbfotos der Arten (überwiegend blühend) an ihren natürlichen Standorten, 24 farbige Zeichnungen, 125 Verbreitungskarten, geb. DM 89,-
 In Inhalt und Ausstattung hervorragend – absolut empfehlenswert!

Ständig Neueingänge neuer und antiquarischer Literatur. Gesamtverzeichnis **KAKTEEN – SUKKULENTEN** gegen DM 3,- Rückporto (Ausland 3 Post-Antwortscheine). Bestellannahme 24 Stunden täglich per **Telefon**/Band (werktags 13.00 - 14.00 Uhr persönlicher Service), per **T-Online/PC** oder **Fax**. Angebote und Preise freibleibend und **PLUS** Versandkosten. Export und Erstauftrag gegen Vorkasse (Proforma-Rechnung vorab).

JÖRG KÖPPER VERSANDGESCHÄFT FÜR BOTANISCHE FACHLITERATUR

BÜCHER · FACHZEITSCHRIFTEN · KUNSTGRAFIK · KARTENWERKE · REISEFÜHRER · VIDEO · CD-ROM
 Lockfinke 7 D-42111 Wuppertal TEL/T-Online (02 02) 70 31 55 FAX (02 02) 70 31 58

KAKTEEN SAMEN ☆

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.

Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road,
 KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND

KAKTEEN - SAMENLISTE 1997

Wie in den letzten Jahren ist Inhalt und Portionsgröße für Kakteenfreunde mit wenig Platz geeignet, denn es sind viele Zwergkakteen enthalten, aber auch Mammillarien- und Notokakteenfreunde finden ein breites Angebot. Sie können auch gleich ein Sortiment mit 50 Arten zu je 10 Korn + Aussaatanleitung für 25,- DM Nettopreis anfordern.

Pflanzenangebote versende ich erst wieder im Frühjahr.

Manfred Wuttke, Paul-Singer-Straße 62, D-06116 Halle/S.

NEU! Tel. u. Fax: 03 45 / 560 84 26 NEU!

ANZEIGEN- SCHLUSS

für KuaS – Heft 4 / 1997:
 spätestens am 14. Feb. '97

(Manuskript bis spätestens 28. Februar)

hier eingehend.